



LAND
OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

**der Bezirkshauptmannschaft Gmunden
über die Einschau in die Gebarung**

der Marktgemeinde

Bad Goisern am Hallstättersee

Gem60 – 6 - 2011



Impressum

Herausgeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Linz, im Februar 2012

Die Bezirkshauptmannschaft Gmunden hat in der Zeit von 4. Oktober bis 13. Dezember 2011 (mit mehreren Unterbrechungen) durch zwei Prüfer(-innen) gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Bad Goisern am Hallstättersee vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2008 bis 2010 und der Voranschlag für das Jahr 2011 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Marktgemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Gmunden dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Marktgemeinde umzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

KURZFASSUNG	7
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION.....	7
<i>Haushaltsentwicklung</i>	7
<i>Mittelfristiger Finanzplan</i>	7
<i>Finanzausstattung</i>	7
<i>Umlagen-Transferzahlungen</i>	8
<i>Fremdfinanzierung</i>	8
<i>Rücklagen</i>	8
PERSONAL.....	8
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN.....	9
<i>Abwasserbeseitigung</i>	9
<i>Abfallbeseitigung</i>	9
<i>Altstoffsammelinsel</i>	9
<i>Kindergarten</i>	9
<i>Schülerhort</i>	9
<i>Schülerausspeisung</i>	10
<i>Freibad</i>	10
AUSGEGLIEDERTE UNTERNEHMUNGEN.....	10
<i>Verein zur Förderung der Infrastruktur & Co KG</i>	10
<i>"Gemeindeeigene" Immobilien-GmbH</i>	10
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN.....	10
<i>Liegenschaftsbesitz</i>	10
<i>Stromkosten</i>	11
<i>Gemeindebauamt</i>	11
<i>Freiwillige Leistungen</i>	11
<i>Versicherungen</i>	11
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT.....	11
<i>Neubau der Landesmusikschule</i>	11
DETAILBERICHT	13
DIE GEMEINDE	13
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	14
HAUSHALTSENTWICKLUNG.....	14
<i>Investitionen und Instandhaltungen</i>	15
MITTELFRISTIGER FINANZPLAN.....	16
<i>Freie Budgetspitze</i>	16
<i>Maastricht-Ergebnis</i>	17
FINANZAUSSTATTUNG.....	18
<i>Steuer- und Gebührenrückstände</i>	18
<i>Kommunalsteuer</i>	19
<i>Lustbarkeitsabgabe</i>	19
<i>Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge nach dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994</i>	20
UMLAGEN.....	21
FREMDFINANZIERUNGEN	22
DARLEHEN.....	22
DARLEHEN DER "GEMEINDEEIGENEN" KG.....	23
DARLEHEN DER "GOISERN LVB GMBH".....	23
KASSENKREDIT.....	23
LEASING.....	24
HAFTUNGEN.....	24
CONTRACTING.....	25
RÜCKLAGEN	25
PERSONAL	26
DIENSTPOSTENPLAN.....	26

ALLGEMEINE VERWALTUNG	27
<i>Reisekostenabrechnung</i>	27
<i>Personalverwaltung/Personalabrechnung</i>	27
WIRTSCHAFTSHOF.....	27
<i>Bereitschaftsdienst</i>	27
<i>Zuschläge für Privat-Handynutzung</i>	27
<i>Aushilfskräfte</i>	28
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN.....	29
WASSERVERSORGUNG	29
ABWASSERBESEITIGUNG	29
<i>Anschluss- und Benützungsgebühren</i>	30
ABFALLBESEITIGUNG	31
ALTSTOFFSAMMELINSEL	32
KINDERGARTEN	33
<i>Evangelischer Kindergarten</i>	33
<i>Katholischer Kindergarten</i>	35
<i>Mittagessen</i>	36
<i>Bastelbeitrag</i>	36
<i>Kindergartentransport</i>	36
KRABELSTUBE	36
SCHÜLERHORT	37
SCHÜLERAUSSPEISUNG	39
SCHÜLERAUSSPEISUNG	39
<i>Welterbehauptsschule</i>	39
<i>Volksschule St. Agatha</i>	40
ESSEN AUF RÄDERN	42
MUSIKSCHULE	44
FREIBAD	45
<i>Buffetbetrieb im Freibad</i>	46
FREIBAD-SANIERUNG	46
AUSGEGLIEDERTE UNTERNEHMUNGEN.....	48
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER INFRASTRUKTUR & Co KG	48
"GEMEINDEEIGENE" IMMOBILIEN-GMBH	48
GEMEINDEVERTRETUNG	50
SITZUNGEN.....	50
VERFÜGUNGSMITTEL UND REPRÄSENTATIONSAUSGABEN	50
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	51
LIEGENSCHAFTSBESITZ	51
STROMKOSTEN.....	51
GEMEINDEBAUAMT	51
FEUERWEHRWESEN	52
FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN.....	52
VERSICHERUNGEN	52
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT.....	54
ÜBERBLICK ÜBER DEN AUßERORDENTLICHEN HAUSHALT DER FINANZJAHRE 2008 BIS 2010	54
ÜBERBLICK ÜBER DEN AUßERORDENTLICHEN HAUSHALT DES FINANZJAHRES 2010	55
<i>Sicherheitszentrum</i>	55
<i>Krabbelstube</i>	55
<i>Beschilderung</i>	55
<i>Zufahrt Görbbücke</i>	55
<i>Anbindung B 145 und Hallstätter Ostuferweg</i>	56
<i>Wildbachverbauung</i>	56
<i>Güterweg Lasern</i>	56
<i>Güterweg Hörmannsberg</i>	56
<i>Strandbad Untersee</i>	56
<i>Abwasserbeseitigung BA 14</i>	56

NEUBAU DER LANDESMUSIKSCHULE	56
<i>Baumeisterarbeiten</i>	57
<i>Planungsleistungen</i>	57
SANIERUNG DER HAUPTSCHULE	58
FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN BZW. POTENTIALE AUS DEM VORLIEGENDEN BERICHT	59
SCHLUSSBEMERKUNG.....	59

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung

Die Marktgemeinde Bad Goisern konnte den ordentlichen Haushalt im Jahr 2008 noch ausgleichen. In diesem Jahr wurden rd. € 460.000 an allgemeinen Haushaltsmitteln für außerordentliche Vorhaben bereitgestellt. 2009 und 2010 wurden – ohne die Abwicklung von Soll-Fehlbeträgen aus Vorjahren – mit einem Minus von € 711.395 bzw. € 800.532 abgeschlossen und im Voranschlag 2011 ist ein Abgang von € 823.800 präliminiert.

Diese Entwicklung wird unter anderem auch durch die Schwankungen der Bevölkerungszahl beeinflusst. 2008 waren 7.600 Einwohner die Berechnungsgrundlage für die Ertragsanteile. 2011 waren es nur 7.498 Einwohner. 2012 liegt die Einwohnerzahl wieder bei 7.573. Die Einnahmehinlücke in Verbindung mit den Steigerungen bei den Pflichtausgaben (Sozialhilfeverbandsumlage und Krankenanstaltenbeiträge) konnten mit dem niedrigen Zinsniveau und dem Rückgang der Landesumlage nicht kompensiert werden.

Oberstes Ziel der Marktgemeinde muss eine deutliche Reduzierung des Fehlbetrages im ordentlichen Haushalt sein. Dabei ist die Notwendigkeit der einzelnen Ausgaben – sei es im Ermessensbereich bei den freiwilligen Leistungen, dem Tourismus oder den Veranstaltungen, aber auch bei den Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen – immer genau zu hinterfragen.

Die Investitions- und Instandhaltungsquote – gemessen an den ordentlichen Gesamtausgaben – ist während des Prüfungszeitraumes deutlich gesunken. Bei den Investitionen ist der Wert von 1,15 % im Jahr 2008 auf 0,14 % im Jahr 2010 gesunken. Die Instandhaltungsquote ist im gleichen Zeitraum von 2,63 % auf 2,13 % zurückgegangen.

Mittelfristiger Finanzplan

Von 2011 bis 2014 ist die Fortführung bzw. der Beginn von 19 Vorhaben geplant. Dabei liegt das Investitionsvolumen bei € 7,205.900 und für die Bedeckung sind entsprechende Einnahmen dargestellt.

Auf die Einhaltung des § 80 Abs. 2 Oö. Gemeindeordnung 1990 wird ausdrücklich hingewiesen, wonach neue Vorhaben im laufenden Haushaltsjahr nur insoweit begonnen und fortgeführt werden dürfen als die dafür vorgesehenen Einnahmen vorhanden und rechtlich und tatsächlich gesichert sind.

Finanzausstattung

Die Steuerkraft setzt sich aus den Gemeindeabgaben, den Ertragsanteilen und der Strukturhilfe nach § 21 FAG 2008 zusammen. 2010 hat der Anteil der Ertragsanteile 68 % und jener der Gemeindeabgaben 32 % betragen. Eine Strukturhilfe wurde der Marktgemeinde Bad Goisern bislang nicht gewährt.

Während des Prüfungszeitraumes sind die Ertragsanteile um insgesamt € 526.929 bzw. 9,78 % gesunken. Die Ursachen dafür waren der Rückgang der Einwohnerzahlen sowie die Auswirkungen der Wirtschaftskrise.

Die Gemeindeabgaben sind im gleichen Zeitraum um 4,31 % bzw. € 94.450 gestiegen. 2010 haben sich die Gemeindeabgaben zu rd. 72,5 % aus der Kommunalsteuer und rd. 23 % aus der Grundsteuer B zusammengesetzt. Die Kommunalsteuer stellt für die Marktgemeinde eine wichtige Einnahmequelle dar. In den Jahren 2008 bis 2010 wurden daraus Einnahmen von jährlich etwa 1,6 Mio. erzielt.

In Summe ist die Steuerkraft von 2008 bis 2010 um 5,7 % bzw. € 431.570 gesunken.

Gemäß Beschluss des Gemeindevorstandes vom 14. Dezember 2009 wurde bei zwei Steuerpflichtigen ein Betrag von insgesamt € 37.596,85 als uneinbringlich abgeschrieben. Diese Rückstände resultieren aus den Objekten, welche von der "gemeindeeigenen" Immobilie-

nentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH "Goisern LVB GmbH" erworben wurden. Da die "Goisern LVB GmbH" an die Vorbesitzer einen Kaufpreis von rd. € 2,493.500 bezahlt hat, ist die Abschreibung der Forderungen gegenüber den Vorbesitzern "wegen Uneinbringlichkeit" nicht nachvollziehbar.

Umlagen-Transferzahlungen

Der Anteil der Umlagen und Transferzahlungen – welche zu den Pflichtausgaben der Gemeinden zählen – gemessen an der Steuerkraft ist von 42,73 % im Jahr 2008 auf 51,79 % im Jahr 2010 gestiegen. Diese Entwicklung ist nicht nur auf die Steigerung der Umlagen mit insgesamt € 462.435 zurückzuführen, sondern resultiert auch aus dem gleichzeitigen Rückgang der Steuerkraft um € 431.570. Dadurch hatte das Gemeindebudget eine Mehrbelastung von € 894.000 zu verkraften.

Fremdfinanzierung

Bei der Belastung aus den Fremdfinanzierungen müssen auch jene Verbindlichkeiten berücksichtigt werden, welche von wirtschaftlichen Unternehmen aufgenommen wurden, bei denen die Marktgemeinde Gesellschafter und alleiniger Bürge ist. Das sind die "gemeindeeigene" KG und die Immobilienentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH "Goisern LVB GmbH".

Der Schuldenstand im Haushalt der Marktgemeinde ist während des Prüfungszeitraumes um rd. € 1,4 Mio. gesunken und hat zum 31. Dezember 2010 rd. € 12,4 Mio. betragen. Von diesen Verbindlichkeiten sind rd. € 842.900 auf den maastricht-schädlichen Bereich entfallen. Für die Darlehensrückzahlungen abzüglich der Schuldendienstsätze wurden 2010 rd. € 577.200 aufgewendet.

Bei der "gemeindeeigenen" KG sind zum 31. Dezember 2010 Darlehen in Höhe von rd. € 595.200 ausgehauft und 2011 wurde ein Darlehen für die Sanierung der Hauptschule II in Höhe von € 995.700 zugezählt. Weitere Darlehensaufnahmen sind vorerst nicht geplant.

Die Marktgemeinde ist alleiniger Gesellschafter der "Goisern LVB GmbH" und hat die Haftung als Bürge und Zahler für ein Darlehen in Höhe von € 2,6 Mio. übernommen, welches für den Ankauf der Liegenschaften Kurhotel "Jodschwefelbad" und "Heilquelle" aufgenommen wurde. Für die Tilgung wurden Fördermittel in Höhe von € 2,150.000 zugesagt und der Restbetrag ist zum 1. Jänner 2030 endfällig.

In der Vergangenheit war es üblich, dass der Kassenkredit auf die drei ortsansässigen Geldinstitute aufgeteilt wurde. Dabei wurde für 2010 ein im Bezirksvergleich überhöhter Aufschlag von 0,75 % auf den 3-Monats-Euribor verrechnet. 2011 wurde erstmals der gesamte Kassenkredit ausgeschrieben und dabei wurden Aufschläge zwischen 0,49 % und 0,75 % angeboten. Der Kassenkredit 2011 wurde an den Bestbieter vergeben. Künftig ist sicherzustellen, dass der Zuschlag für den Kassenkredit immer an den Bestbieter ergeht.

Die Marktgemeinde hat für den Reinhaltungsverband, die "gemeindeeigene" KG und die "Goisern LVB GmbH" Haftungen in Höhe von rd. € 11,7 Mio. übernommen.

Rücklagen

Der Rücklagenbestand hat sich von € 263.000 zum 1. Jänner 2008 auf € 19.800 zum 31. Dezember 2010 vermindert.

Personal

In den Jahren 2008 bis 2010 betrug der Personalaufwand (einschließlich der Pensionsaufwendungen für Beamte) jährlich etwa 21,5 % der ordentlichen Jahreseinnahmen. Die Personalkosten für die 68 Bediensteten betragen im Jahr 2010 rund € 2,684.000. Der oben ange-

fürte Prozentsatz kann im Vergleich mit Gemeinden ähnlicher Größe und Struktur als durchschnittlich bewertet werden.

Die Marktgemeinde ist unserem Vorschlag im letzten Gebarungsprüfungsbericht zur Reduzierung der Rufbereitschaftsstunden bisher nicht gefolgt. Bei der gegenständlichen Prüfung hat sich die Möglichkeit zur Herabsetzung des Rufbereitschaftseinsatzes neuerlich bestätigt. Die Marktgemeinde hat als Abgangsgemeinde alle Maßnahmen zur Reduzierung des Haushaltsfehlbetrages zu ergreifen und unsere Empfehlung umzusetzen.

Öffentliche Einrichtungen

Abwasserbeseitigung

Aus dem laufenden Betrieb der Abwasserbeseitigung wurden von 2008 bis 2010 Überschüsse in Höhe von insgesamt € 472.770 zur Haushaltsstärkung herangezogen. Mit der verrechneten Benützungsg Gebühr kann die Ausgabendeckung unter Berücksichtigung der Annuitätzuschüsse erreicht werden. Es wurde auch der Vorgabe des Landes entsprochen, wonach die Benützungsg Gebühr um 20 Cent über der bekannt gegebenen Mindestg Gebühr liegen muss.

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung hat während des Prüfungszeitraumes mit jährlichen Überschüssen von durchschnittlich € 117.770 den Gemeindehaushalt gestärkt. In der Abfallg Gebührenordnung sind eine Entleerungs- und eine Grundg Gebühr geregelt. Da die Abfalltonnen mit Mikrochips ausgestattet sind, können die Gemeindeg Bürger frei entscheiden, in welchen Zeitabständen die Restabfalltonnen zur Entleerung bereitgestellt werden. Die Entleerungsg Gebühr errechnet sich nach der Anzahl der G eßgröße und der Anzahl der Entleerungen.

Altstoffsammelinsel

Seit Mai 1995 betreibt die Marktgemeinde auf einem gepachteten Grundstück mit einem Ausmaß von 1.714 m² eine Altstoffsammelinsel. Durch das Fehlen von geeigneten Flächen ist eine dem heutigen Stand der Technik entsprechende Anlieferung nicht möglich. Es besteht weder eine Zufahrtsmöglichkeit für die Ablagerung in tiefer gestellte Großcontainer, noch sind entsprechende Parkplätze vorhanden. Der starke Rückgang bei den Anlieferungsmengen von 920 Tonnen im Jahr 2004 auf 615 Tonnen im Jahr 2010 zeigt auch die sinkende Akzeptanz durch die Bevölkerung. Der laufende Betrieb der Altstoffsammelinsel belastet den Gemeindehaushalt mit rd. € 19.000 pro Jahr.

Wir empfehlen die Weiterführung der Altstoffsammelinsel kritisch zu hinterfragen und unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit eine Kooperation mit einer Nachbargemeinde zu prüfen. Das in unmittelbarer Nähe zur Gemeindegrenze liegende Altstoffsammelzentrum Bad Ischl stellt eine Alternative zur jetzigen Situation dar.

Kindergarten

Für die Kinderbetreuung stehen der katholische Kindergarten der Kreuzschwestern und der evangelische Kindergarten zur Verfügung. Im Kindergartenjahr 2011/12 werden insgesamt neun Gruppen geführt. Gesamt betrachtet ist die Abgangsdeckung je Kind von € 932 im Jahr 2009 auf € 1.375 im Jahr 2010 gestiegen.

Unterschiedliche Regelungen gibt es in den beiden Kindergärten bei den Tarifen für den Mittagstisch und beim Bastelbeitrag. Anpassungen sind vorzunehmen.

Schülerhort

Der Nettoaufwand für die Schülerhorte in den Volksschulen Bad Goisern und St. Agatha hat von 2009 bis 2010 insgesamt € 210.082 betragen. Darin enthalten sind auch die einmaligen Ausgaben für die Adaptierung der Räume in St. Agatha mit rd. € 53.580. Aus der von der Marktgemeinde geleisteten Abgangsdeckung errechnete sich ein Jahreszuschuss je Kind zwischen € 612 und € 621.

Schülerausspeisung

Für die Schülerausspeisung sind in der Volksschule St. Agatha und der Hauptschule I ("Welterbehauptsschule") Kochstellen eingerichtet, wobei die "Welterbehauptsschule" auch die Hauptschule II versorgt. Bei den Tarifen wurden jährliche Anpassungen vorgenommen. Während in den beiden Hauptschulen ein deutlicher Rückgang der verkauften Portionen zu verzeichnen ist, stieg die Zahl der verabreichten Essensportionen in der Volksschule St. Agatha. Bei den Hauptschulen empfehlen wir eine Umfrage durchzuführen, welche Maßnahmen die Nachfrage wieder steigern würden.

Freibad

Der Freibadbetrieb musste von der Marktgemeinde in den Jahren 2008 bis 2010 mit insgesamt € 286.320 gestützt werden. Bei einem Vergleich der Eintrittspreise im Bezirk Gmunden sind die von der Marktgemeinde festgesetzten Tarife als angemessen zu bewerten. Einnahmesteigerungen können somit fast ausschließlich nur durch höhere Besucherzahlen erreicht werden. Dazu empfehlen wir die Werbung zu intensivieren.

Von den Ausgaben entfallen rd. 2/3 auf die Personalkosten. Ein mögliches Einsparungspotential wird in der Übertragung der Kassiertätigkeit an den Buffetbetreiber gesehen. Ein Beispiel des Bezirkes zeigt, dass unter Berücksichtigung der Zahlung einer Provision an den Buffetbetreiber für die Übernahme der Kassiertätigkeit und einem gleichzeitigen Wegfall der Pacht ein Einsparungspotential von € 10.000 bis € 12.000 pro Saison gegeben ist.

Ausgliederte Unternehmungen

Verein zur Förderung der Infrastruktur & Co KG

Von der im Jahr 2006 gegründeten "gemeindeeigenen" KG wurden bisher drei Vorhaben abgewickelt. Bei einer Budgetsumme von rd. € 6,3 Millionen weist das Jahr 2010 einen Verlust mit € 83.000 aus. Dieser Fehlbetrag konnte durch die Aufrollung der Liquiditätszuschüsse der Vorjahre abgedeckt werden.

"Gemeindeeigene" Immobilien-GmbH

Die Marktgemeinde ist alleiniger Gesellschafter einer Immobilien Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH (kurz "Goisern LVB"), welche für die Abwicklung des Ankaufes der Liegenschaften "Jodschwefelbad" und "Heilquelle" und deren weiteren Verwertung gegründet wurde. Für dieses Vorhaben gibt es einen aufsichtsbehördlich genehmigten Finanzierungsplan mit Gesamtkosten von € 2,681.080.

Für die weitere Verwendung der Liegenschaft hat die "Goisern LVB" mit einem Betreiber von mehreren Therapiezentren in Österreich eine Vereinbarung zur Errichtung eines Kurzentrums mit ca. 200 Betten abgeschlossen. Nach Abschluss der Planungsphase wurde dieses Projekt Ende 2011 präsentiert. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2013 geplant.

Weitere wesentliche Feststellungen

Liegenschaftsbesitz

Die Marktgemeinde ist Eigentümerin der Liegenschaft Nr. 114 "Alte Gemeinde", Untere Marktstraße 1. Auf der zur Gänze bebauten Grundstücksfläche von 176 m² befindet sich das im Jahre 1888 errichtete dreigeschoßige Gebäude. Bis zum Jahre 2010 wurden die Räumlichkeiten von der Musikschule genutzt. Seither besteht aufgrund der äußerst schlechten Gebäudesubstanz (Dachstuhl, Zwischendecken) keine Verwendungsmöglichkeit. Eine im Juli 2010 erstellte Kostenschätzung weist für die Generalsanierung (die historische Fassade steht unter Denkmalschutz) Gesamtkosten von etwa € 600.000 aus.

Bei der gegenständlichen Prüfung wurde festgestellt, dass für die Marktgemeinde kein unmittelbarer Raumbedarf besteht und durch das Nichtbeheizen des Gebäudes im Winter die Gebäudesubstanz weiter leiden wird.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen wird daher der Marktgemeinde dringend empfohlen die Veräußerung dieser Liegenschaft vorzunehmen.

Stromkosten

Die Straßenbeleuchtung Bad Goisern umfasst insgesamt 715 Lichtpunkte, welche mit Dämmerungsschaltern ausgestattet sind und während der ganzen Nacht eingeschaltet bleiben. Aus wirtschaftlichen Überlegungen und zur Entlastung der Umwelt sind schon viele Gemeinden unseres Bezirkes dazu übergegangen, die Straßenbeleuchtung von 23:00 bis 5:00 Uhr auszuschalten.

Die Marktgemeinde hat mittelfristig diesen Beispielen zu folgen, zumal eine Vergleichsrechnung ein Einsparungspotenzial von jährlich rd. € 12.000 ergibt.

Gemeindebauamt

Die stichprobenweise vorgenommene Überprüfung von Bauakten hat bei drei Bauvorhaben Beanstandungen hinsichtlich der Vorschreibung der Kanalanschlussgebühr ergeben.

Freiwillige Leistungen

Bei den freiwilligen Leistungen konnte der vom Land bekannt gegebene Höchstbetrag von € 15 je Einwohner knapp eingehalten werden. Der Wert ergab sich unter Herausrechnung der Bauhofleistungen für touristische Großveranstaltungen (z.B. Salzkammergut Mountainbike-Trophy, Gamsjagatage).

Als Abgangsgemeinde ist die Marktgemeinde verpflichtet, den vorgegebenen Rahmen strikt einzuhalten.

Versicherungen

Die Zahlungen für Versicherungsprämien haben sich von 2008 mit € 59.875 bis 2010 auf € 39.105 vermindert. Nach einer Versicherungsanalyse wurde eine Neuordnung der Versicherungsverträge in Auftrag gegeben. Mit der Ausgliederung von einzelnen Objekten in die "gemeindeeigene" KG werden diese Versicherungsprämien der KG vorgeschrieben.

Bei den Verträgen ist jedoch aufgefallen, dass von der Marktgemeinde Prämien bezahlt werden, welche grundsätzlich Angelegenheiten der einzelnen Organwalter darstellen. Dabei handelt es sich um die Amtshaftpflicht- und Rechtsschutzversicherung.

Außerordentlicher Haushalt

In den Jahren 2008 bis 2010 wurden für außerordentliche Projekte rd. € 7,274.900 bereitgestellt. Diese Ausgaben wurde zu 78 % mit Fördermitteln des Landes, 9 % mit Anteilsbeträgen und 7 % aus Darlehensaufnahmen finanziert. Die größten Projekte waren dabei die Landesmusikschule, der Straßenbau inklusive der Güterwege, der Hallstätter Ostuferradweg und die Sanierung der Schulen.

2010 wurde der außerordentliche Haushalt – inklusive der Abwicklung aus Vorjahren – mit einem Fehlbetrag von € 1,198.815 abgeschlossen. Dieser Fehlbetrag entfällt auf Vorhaben mit genehmigten Finanzierungsplänen, aber auch auf 2011 bereits ausfinanzierte Projekte.

Neubau der Landesmusikschule

Das von der "gemeindeeigenen" KG abgewickelte Vorhaben weist Gesamtkosten mit € 3,426.000 aus. Die Ausfinanzierung wird 2012 erfolgen.

Als Nachfolger des ursprünglich mit der Planung des Neubaus der Landesmusikschule beauftragten Architekten wurde mit den restlichen Planungsarbeiten ein ortsansässiges Büro beauftragt.

Der vom Gemeinderat am 30. Juni 2005 beschlossene Vertrag hat bei einer für die Honorarberechnung vorgesehenen Kostenbemessungsgrundlage von € 2,190.000 einen Gebührensatz von 5,78 % für einen Teilleistungsumfang von 30 % vorgesehen. In der Schlussrechnung des Planungsbüros ist die Kostenbemessungsgrundlage mit € 3,199.000 ausgewiesen

und unter Zugrundelegung des Gebührensatzes von 5,78 % ein Honorar mit € 73.221 (inkl. 20 % USt.) berechnet.

Es wurde dabei nicht berücksichtigt, dass durch die gestiegene Kostenbemessungsgrundlage ein neuer Gebührensatz heranzuziehen gewesen wäre. Eine im Zuge der Prüfung vorgenommene lineare Interpolation des Gebührensatzes ergibt eine Verminderung des Honorars um € 2.787 (inkl. USt.) Die Marktgemeinde hat die Rückforderung des von ihr zu viel bezahlten Betrages zu veranlassen.

Im Punkt 2. des oben angeführten Architektenvertrages wurde der Gebührensatz für die örtliche Bauaufsicht mit 2,7675 % bei einer Kostenbemessungsgrundlage von € 2,190.000 festgesetzt. Gegenüber der einen Bestandteil des Vertrages bildenden Gebührentabelle bedeutet dies einen Nachlass von 11,8 %.

In der Schlussrechnung des Architekten wurde der Kostenbemessungsgrundlage von € 3,199.000 der Gebührensatz von 2,7675 % zugrunde gelegt und ein Honorar mit € 106.238 (inkl. Ust.) errechnet.

Unter Heranziehung des in der Gebührentabelle bei einer Bemessungsgrundlage von € 3,199.000 festgesetzten Gebührensatzes von 3,03 % und Berücksichtigung des im Vertrag vereinbarten Nachlasses von 11,8 % ergibt sich ein Honorar mit € 102.496 (inkl. Ust.). Die Marktgemeinde wird mit dem Planungsbüro die Höhe des Honorars abzuklären haben.

Wie bereits oben mehrmals angeführt, wurde die Kostenbemessungsgrundlage für die Honorarberechnung vom Architekten mit € 3,199.000 festgelegt. Nach dem Erlass der Direktion für Inneres und Kommunales vom 27. Juni 2005, Gem-010048/167-2005, ist bei gleichzeitiger Beauftragung des Architekten und von Sonderfachleuten die Bemessungsgrundlage des Architektenhonorares für die örtliche Bauaufsicht um 20 Prozent der Kosten für diese Gewerke zu reduzieren.

In der Schlussrechnung des Technischen Planungsbüros für die örtliche Bauaufsicht sind die Herstellungskosten für die elektrotechnische Anlage und die Haustechnik (Heizung, Lüftung) mit € 769.750 ausgewiesen. Die Bemessungsgrundlage für das Architektenhonorar für die Bauaufsicht wäre daher um 20 % dieser Herstellungskosten (sprich € 154.000) zu kürzen gewesen. Da dies nicht erfolgt ist, hat die Marktgemeinde an den Architekten € 4.934 zu viel bezahlt. Die Marktgemeinde hat mit dem Planungsbüro betreffend der Rückzahlung dieses Betrages in Verbindung zu treten.

Detailbericht

Die Gemeinde

Die Marktgemeinde Bad Goisern am Hallstättersee liegt im Süden des Bezirkes Gmunden und ist eine von 20 Gemeinden dieses Verwaltungsbereiches. Die Einwohnerzahl ist gegenüber der Zählung zum Stichtag der Gemeinderatswahl 2009 mit 8.401 auf 8.525 zum 22. November 2011 gestiegen. Diese Erhöhung ist jedoch hauptsächlich auf die Zweitwohnsitze zurückzuführen. Die für die Berechnung der Ertragsanteile maßgebliche Einwohnerzahl (Hauptwohnsitze) schwankte in den letzten Jahren. Die Ertragsanteile 2009 und 2010 wurden für 7.524 Einwohner berechnet. Diese Zahl ist 2011 auf 7.498 Einwohner gesunken. Für 2012 ist ein Anstieg auf 7.573 Einwohner zu verzeichnen.

Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Fläche von 112,5 km². Etwa 90 % entfallen auf Waldflächen und Ödland. Der Hauptort Goisern liegt auf einer Seehöhe von 500 Meter und auf Hochplateaus gibt es Besiedelungen bis zu einer Höhe von 1.000 Meter. In den fünf Katastralgemeinden Goisern, Lasern, Ramsau, Untersee und Obersee gibt es 31 Ortschaften. Diese sind durch 19 km Landesstraßen, 75 km Gemeindestraßen und 36 km Güterwege verbunden. Die topographische Lage mancher Siedlungen stellt für die Marktgemeinde eine große Herausforderung bei der Bereitstellung von Zufahrtsstraßen, Wasser- und Kanalversorgung sowie Müllabfuhr, aber auch bei Zubringerdiensten (Kindergarten- und Schulkinder) dar.

An Infrastruktur für Bildung und Kinderbetreuung stehen jeweils zwei Kindergärten, Volks- und Hauptschulen sowie ein Sonderpädagogisches Zentrum, eine Krabbelstube und zwei Schülerhorte zur Verfügung.

Die Marktgemeinde ist Mitglied bzw. kooperiert mit dem Technologiezentrum Inneres Salzkammergut, dem Reinhaltungsverband Hallstättersee, der REGIS – Regionalentwicklung Inneres Salzkammergut und dem Wegeerhaltungsverband Alpenvorland.

Die Tourismusgemeinde Bad Goisern gehört mit den Gemeinden Gosau, Hallstatt und Obertraun zur "Weltkulturerberegion Hallstatt – Dachstein/Salzkammergut". Im Tourismusjahr 2009/2010 waren 157.877 Nächtigungen zu verzeichnen. Die Marktgemeinde bekennt sich zum Tourismus und unterstützt das kulturelle Angebot sowie überregionale Veranstaltungen, welche mittlerweile international bekannt sind. Beispiele dafür sind die Gamsjagatage und die Mountainbike-Trophy. Einen weiteren Impuls für die Region erwartet sich die Marktgemeinde aus der geplanten Errichtung eines neuen Kurhotels.

Derzeit gibt es 230 Kommunalsteuerpflichtige, wovon zwei als Großbetriebe zu bewerten sind.

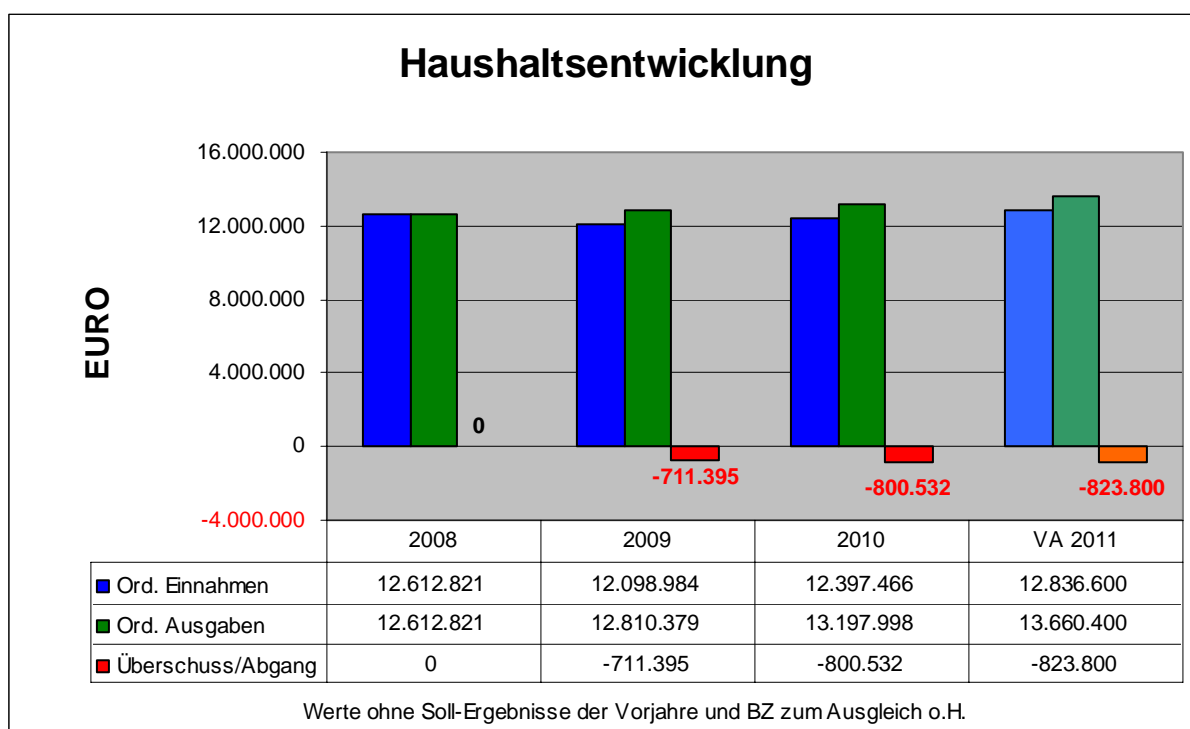
Der Gemeinderat setzt sich aus 23 Mandataren der SPÖ, 7 der ÖVP, 5 der FPÖ und je einem von den GRÜNEN und dem BZÖ zusammen.

Die wesentlichen Investitionen der letzten Jahre waren die Errichtung und Sanierung der Schulen mit dem Neubau der Landesmusikschule, der Ausbau und die Instandhaltung der Straßen und Güterwege, der Bau des Hallstätter Ostuferradweges, die Wildbachverbauung sowie der Ausbau der Abwasserbeseitigung.

In den nächsten Jahren ist vorrangig auf die Ausfinanzierung der laufenden Vorhaben zu achten. Weiters werden die begonnenen Projekte fortgeführt und laufende Investitionen in die vorhandene Infrastruktur erforderlich sein. An neuen Projekten sind ein Sicherheitszentrum und der Ankauf von Feuerwehrfahrzeugen geplant.

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung



In der Grafik sind die jahresbereinigten Haushaltsergebnisse – ohne die Abwicklung von Vorjahreswerten – ausgewiesen. Abweichend dazu ist in den Rechnungsabschlüssen unter Berücksichtigung der Vorjahresergebnisse folgender Anstieg des Fehlbetrages zu beobachten:

	2008	2009	2010	2011 VA
Einnahmen	12,612.820,68	12,098.984,14	12,737.466,14	12,836.600,00
Ausgaben	12,612.820,68	12,810.378,88	13,909.392,87	14,031.800,00
Rechnungsabschluss	0,00	- 711.394,74	- 1,171.926,73	-1,195.200,00

2008 konnte die Marktgemeinde Bad Goisern den Haushaltsausgleich ohne fremde Hilfe erreichen und ordentliche Budgetmittel in Höhe von rd. € 460.000 für außerordentliche Vorhaben bereitstellen.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise spiegeln sich ab dem Finanzjahr 2009 wider. Dabei konnten die niedrigeren Darlehenszinsen (€ 124.000), die Rückgänge beim Annuitätendienst für den Reinhaltungsverband (€ 99.200), der Landesumlage (€ 31.000) sowie beim Liquiditätszuschuss für die "gemeindeeigene" KG (€ 104.500) nicht einmal das Minus aus den Ertragsanteilen mit € 481.800 kompensieren. Wesentliche Komponenten für den enormen Fehlbetrag waren auch Mehrausgaben für Personalkosten (€ 148.900), Tilgungen von Gemeindedarlehen (€ 31.000), die Abgangsdeckung der Kinderbetreuungseinrichtungen (€ 86.600), die SHV-Umlage (€ 176.400), die Krankenanstaltenbeiträge (€ 74.200), den Winterdienst (€ 53.500) sowie für die Getränkesteuerrückzahlung (€ 45.100). Weiters ist es bei der Kommunalsteuer zu Einnahmeausfällen in Höhe von € 69.300 gekommen und die Annuitätzuschüsse sind gegenüber 2008 um € 19.400 gesunken. Die Gründe für Erhöhung der Personalkosten sind im entsprechenden Kapitel (Seite 27) nachzulesen.

Obwohl die Darlehenszinsen 2010 wieder um € 149.000 gesunken und die Benützungsgebühren der Abwasserbeseitigung um € 53.300 gestiegen sind, ist der Abgang abermals gestiegen. Dieser Umstand ist auf die Tilgungen mit einem Plus von € 50.300, dem nochmal-

gen Anstieg bei der Abgangsdeckung für die Kinderbetreuungseinrichtungen mit € 66.400 sowie die Erhöhung der SHV-Umlage (€ 124.600), des Krankenanstaltenbeitrages (€ 91.300), des Liquiditätszuschusses für die "gemeindeeigene" KG (€ 59.100), die Gesellschaftereinlage und die Verlustabdeckung für die Immobilienentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH "Goisern LVB GmbH" (€ 35.000 bzw. € 82.700) sowie einem nochmaligen Rückgang bei den Ertragsanteilen um € 44.200 zurückzuführen. Zu den Ertragsanteilen ist weiters anzumerken, dass die Einnahmehausfälle aus dem Rückgang der Bevölkerungszahl resultieren. Bis 2008 wurden die Ertragsanteile nach dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel auf Basis von 7.600 Einwohner berechnet, in den Jahren 2009 und 2010 waren es 7.524 Einwohner und für 2011 ist einer weiterer Rückgang auf 7.498 Einwohner zu verzeichnen. 2012 kommt es zu einem deutlichen Anstieg auf 7.573 Einwohner.

Das im Voranschlag 2011 veranschlagte Plus bei den Ertragsanteilen in Höhe von € 302.500 in Verbindung mit einer niedrigeren Verlustabdeckung für die "gemeindeeigene" KG sowie die "Goisern LVB GmbH" von insgesamt € 82.000 und dem Anstieg der Benützungsgebühren aus der Abwasserbeseitigung mit € 45.300 führen zu keiner Verbesserung des Haushaltsergebnisses. Dieser Verbesserung stehen Mehrausgaben für den Ankauf des Gemeindeamtes nach Ablauf der Leasingraten mit € 37.000, eine Erhöhung der Personalkosten (€ 46.000), das örtliche Entwicklungskonzept (€ 85.000), eine Steigerung beim Annuitätendienst für den Reinhaltungsverband (€ 48.100) und bei der Landesumlage (€ 14.100) sowie ein Rückgang bei der Grundsteuer B mit € 25.200 gegenüber.

Oberstes Ziel der Marktgemeinde muss eine deutliche Reduzierung des Fehlbetrages im ordentlichen Haushalt sein. Dabei ist die Notwendigkeit diverser Ausgaben – sei es im Ermessensbereich bei den freiwilligen Leistungen oder den Veranstaltungen, aber auch bei den Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen – immer wieder genau zu hinterfragen.

Im Prüfungszeitraum wurden neben den Verkehrsflächenbeiträgen und AufschlieBungsbeiträgen "Verkehr" nach dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994 ordentliche Budgetmittel in Höhe von insgesamt € 473.009,97 für außerordentliche Vorhaben bereitgestellt. Die Anschlussgebühren der Abwasserbeseitigung wurden teilweise und die AufschlieBungsbeiträge "Kanal" nach dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994 zur Gänze im ordentlichen Haushalt belassen. Die Entwicklung hat sich dabei wie folgt dargestellt:

	2008	2009	2010	2011 VA
Anschlussgebühren	220.634,45	206.291,84	124.883,84	157.000,00
Zuführungen	5.327,64	5.959,63	0,00	47.000,00
ordentlicher Haushalt	215.306,81	200.332,21	124.883,84	110.000,00
AufschlieBungsbeiträge im ordentlichen Haushalt	10.989,56	9.329,59	6.928,11	4.500,00

Investitionen und Instandhaltungen

In den Jahren 2008 bis 2010 wurden im ordentlichen Haushalt Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt € 267.160 bzw. € 947.070 verrechnet. Im gleichen Zeitraum konnten aus Grundstücks- und Fahrzeugveräußerungen Erlöse in Höhe von € 12.940 erzielt werden. Die Entwicklung der Investitionsquote - gemessen an den ordentlichen Gesamtausgaben – sowie die in der Postenklasse 0 verrechneten Einnahmen sind in unten stehender Tabelle dargestellt:

Investitionen	2008	2009	2010
ohne marktbestimmte Betriebe	136.013,76	98.303,30	20.767,61
marktbestimmte Betriebe	11.581,00	0,00	499,17
Gesamt	147.594,76	98.303,30	21.266,78
Anteil der ordentlichen Gesamtausgaben	1,15 %	0,71 %	0,14 %
Einnahmen aus Veräußerungen	2.664,00	7.120,00	3.152,88

Der an den Gesamtausgaben des ordentlichen Haushaltes gemessene Instandhaltungsaufwand beziffert sich wie folgt:

Instandhaltungen	2008	2009	2010
ohne marktbestimmte Betriebe	265.567,29	274.871,01	239.617,67
marktbestimmte Betriebe	66.251,58	59.160,11	41.606,75
Gesamt	331.818,87	334.031,12	281.224,42
Anteil der ordentlichen Gesamtausgaben	2,63 %	2,61 %	2,13 %

Aus den obigen Aufstellungen ist zu entnehmen, dass die Investitions- und Instandhaltungsquote in den letzten Jahren schon deutlich reduziert wurde. Die Marktgemeinde hat weiterhin die Ausgaben in diesen Bereichen auf unaufschiebbare Maßnahmen einzuschränken. Bei den Investitionen ist im Voranschlagserlass ein Höchstbetrag von jährlich € 5.000 und bei den Instandhaltungen der Durchschnittswert der letzten fünf Jahre zugrunde zu legen.

Diese Vorgaben der Direktion für Inneres und Kommunales sind einzuhalten.

Mittelfristiger Finanzplan

Im mittelfristigen Finanzplan sind 19 Vorhaben dargestellt, welche in den Jahren 2011 bis 2014 fortgeführt bzw. begonnen werden. Das Investitionsvolumen beträgt – ohne die Abwicklung von Vorjahres-Ergebnissen – insgesamt € 7,205.900. Die betragsmäßig größten Vorhaben sind die Sanierung der Hauptschule II mit € 2,527.700, die neue Zufahrt zur Görbrücke mit € 1,475.600 sowie das Sicherheitszentrum mit € 1,134.900.

Für die Ausfinanzierung der begonnenen Vorhaben sowie die Bedeckung der geplanten Projekte sind Einnahmen von insgesamt € 7,924.100 dargestellt. Den größten Anteil nehmen dabei die Bedarfszuweisungsmittel mit € 2,938.000 ein. Die Landeszuschüsse sind mit € 2,579.600 budgetiert und Darlehensaufnahmen sind in Höhe von € 1,349.100 geplant.

Auf die Einhaltung des § 80 Abs. 2 Oö. Gemeindeordnung 1990 wird ausdrücklich hingewiesen, wonach neue Vorhaben im laufenden Haushaltsjahr nur insoweit begonnen und fortgeführt werden dürfen, als die dafür vorgesehenen Einnahmen vorhanden und rechtlich und tatsächlich gesichert sind. Im Übrigen sind in den Mittelfristigen Finanzplan nur solche Vorhaben aufzunehmen, die exakt bestimmt und insbesondere finanzierbar sind.

Freie Budgetspitze

Die bis zum Ende der Planperiode im Jahr 2014 hochgerechnete freie Budgetspitze mit einem Minus bis zu € 964.700 verdeutlicht die angespannte Finanzsituation.

VA 2011	MFP 2012	MFP 2013	MFP 2014
- € 799.70	- € 680.500	- € 600.200	- € 964.700

Der Marktgemeinde stehen somit auch in den Folgejahren keine frei verfügbaren Mittel für Investitionen, Transferzahlungen (z.B. freiwillige Leistungen) oder Anteilsbeträge für außer-

ordentliche Vorhaben zur Verfügung. Die Umsetzung neuer Projekte wird in Zukunft nur bei gänzlicher Finanzierung durch Dritte möglich sein.

Maastricht-Ergebnis

Die Gemeinden haben sich durch eine weitere Verstärkung der stabilitätsorientierten Budgetpolitik verpflichtet, länderweise jeweils ein ausgeglichenes Maastricht-Ergebnis zu erbringen. Die Marktgemeinde Bad Goisern hat von 2008 bis 2010 mit Maastricht-Defiziten jedoch keinen positiven Beitrag zum Stabilitätspakt geleistet.

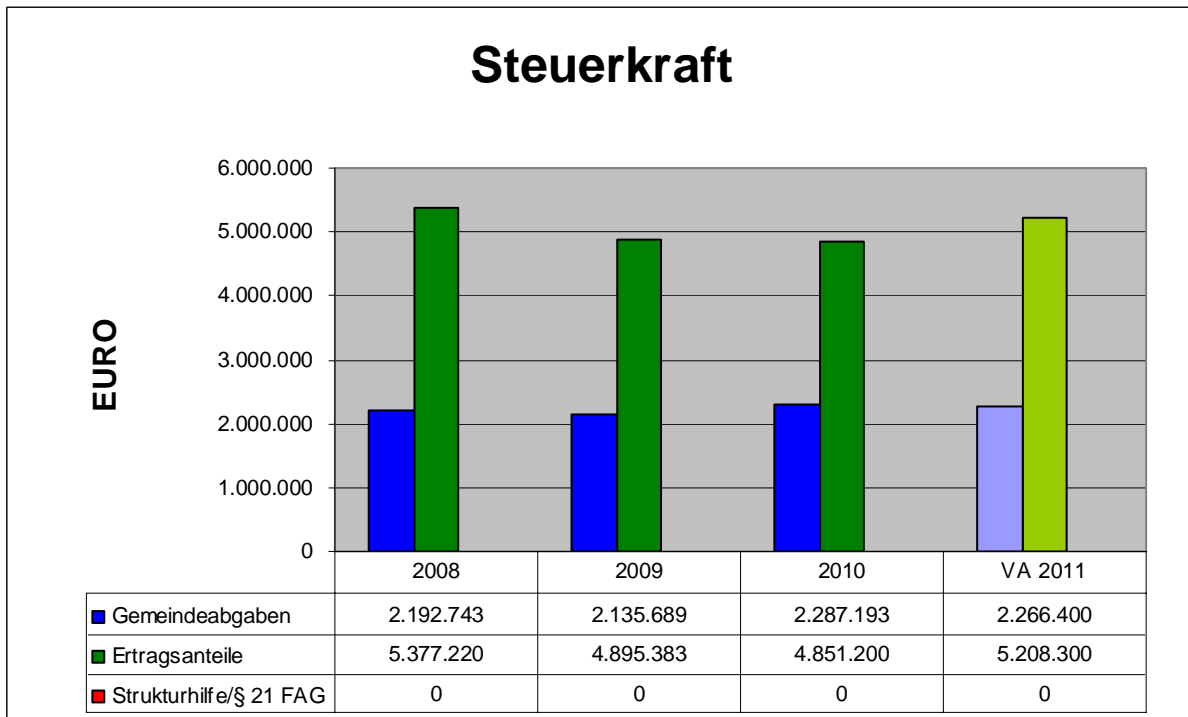
2008	2009	2010
- € 305.964,78	- € 452.452,35	- € 148.908,44

Der Voranschlag 2011 zeigt ebenfalls ein negatives Ergebnis und in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2014 sind nur negative Finanzierungssalden prognostiziert.

VA 2011	MFP 2012	MFP 2013	MFP 2014
- € 1,154.100	- € 670.100	- € 303.100	- € 813.800

Wir verweisen auf den Erlass der Direktion Inneres und Kommunales vom 23. Mai 2011, IKD(Gem)-400001/234-2011, wonach die österreichischen Gemeinden und Statutarstädte aufgefordert sind, entsprechende Maßnahmen im Rahmen ihres Haushaltes zu setzen, damit ein ausgeglichenes Haushaltsergebnis im Sinne des Österreichischen Stabilitätspaktes 2011 erzielt wird. Wichtig dabei ist unter anderem eine "zeitnahe" Finanzierung. Dies bedeutet, dass die Ausgaben erst dann getätigt werden, wenn die entsprechenden Einnahmen zur Verfügung stehen. Von den Gemeinden sind auch alle Maßnahmen zu treffen, damit die Fehlbeträge sowohl im ordentlichen, als auch im außerordentlichen Haushalt möglichst niedrig gehalten werden.

Finanzausstattung



Bei einem Vergleich der Finanzkraft (Gemeindeabgaben und Ertragsanteile) mit einer Kopfquote von € 973 lag die Marktgemeinde Bad Goisern im Jahr 2010 an 11. Stelle im Bezirk Gmunden (€ 1.071) sowie dem 100. Rang im Landesvergleich mit € 1.137.

2010 hat der Anteil der Gemeindeabgaben an der Steuerkraft 32 % betragen und der Rest ist aus den Ertragsanteilen gekommen. Eine Finanzausweisung nach § 21 FAG 2008 (Strukturhilfe) wurde der Marktgemeinde Bad Goisern bislang nicht gewährt.

Mit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur haben die Ertragsanteile im Jahr 2008 den Höchststand mit € 5,377.220 erreicht. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Verbindung mit einem gleichzeitigen Rückgang der Einwohnerzahl hat 2009 und 2010 zu einem deutlichen Rückgang bei den Ertragsanteilen von insgesamt € 526.020 bzw. 9,78 % geführt. Bis 2008 wurden die Ertragsanteile nach dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel auf Basis von 7.600 Einwohnern berechnet, in den Jahren 2009 und 2010 waren es 7.524 Einwohner und 2011 war ein weiterer Rückgang auf 7.498 Einwohner zu verzeichnen.

Auf Grund der guten Konjunkturdaten wird 2011 wieder eine Steigerung der Ertragsanteile in Höhe von € 357.100 erwartet.

Die Gemeindeabgaben sind im Prüfungszeitraum um 4,31 % gestiegen. Dies entspricht € 94.450. Von diesen Gemeindeabgaben sind 2010 rd. € 1,657.650 bzw. 72,48 % auf die Kommunalsteuer und rd. € 526.420 bzw. 23,02 % auf die Grundsteuer B entfallen.

In Summe betrachtet ist die Steuerkraft von 2008 bis 2010 um 5,7 % rd. bzw. € 431.570 gesunken.

Steuer- und Gebührenrückstände

Eine stichprobenweise Überprüfung der aktuellen Steuer- und Gebührenrückstände hat keine Versäumnisse der Gemeindebuchhaltung ergeben. Das Mahnverfahren wird konsequent verfolgt und zur Eintreibung bedient sich die Marktgemeinde eines Rechtsanwaltes.

In der Gemeindevorstandssitzung vom 14. Dezember 2009 wurde bei zwei Steuerpflichtigen ein offener Betrag von zusammen € 37.596,85 als uneinbringlich abgeschrieben und in der Gemeindebuchhaltung abgesetzt. Die offenen Gemeindeabgaben (-steuern) entstanden bei jenen Objekten, welche von der "gemeindeeigenen" Gesellschaft "Goisern LVB GmbH" Ende 2009 erworben wurden.

In der oben angeführten Gemeindevorstandssitzung wurde als Begründung der Abschreibung angeführt, dass im Zuge der Kaufgeschäfte der "Goisern LVB GmbH" mit den zwei Steuerpflichtigen (=Grundeigentümern) die Abschreibung der offenen Abgaben vertraglich festgelegt wurde. In den abgeschlossenen Kaufverträgen ist allerdings eine Regelung über die offenen Gemeindeabgaben nicht enthalten. Da die "Goisern LVB GmbH" an die Grundeigentümer einen Kaufpreis von € 2,493.500 bezahlt hat, ist für uns die Abschreibung der offenen Gemeindeabgaben "wegen Uneinbringlichkeit" nicht nachvollziehbar.

Kommunalsteuer

Die Kommunalsteuer stellt für die Marktgemeinde Bad Goisern eine wichtige Einnahmequelle dar. Während des Prüfungszeitraumes konnten daraus jährlich etwa Einnahmen in Höhe von insgesamt rd. € 1,6 Mio. erzielt werden.

2008	2009	2010	2011 VA
€ 1,619.504,98	€ 1,500.227,23	€ 1,657.651,62	€ 1,671.000,00

Zum derzeitigen Stand (Oktober 2011) sind in der Steuerbuchhaltung 230 Kommunalsteuerpflichtige erfasst. Zwei Großbetriebe haben eine jährliche Kommunalsteuer von rd. € 400.000 und vier Betriebe haben Kommunalsteueraufkommen zwischen € 50.000 und € 130.000 im Jahr.

Die Kommunalsteuererklärungen werden von der Buchhaltung mit den aus "finanz-online" übermittelten Prüfungsergebnissen kontrolliert. Es erfolgt auch ein stichprobenweiser Abgleich der Kommunalsteuererklärungen mit der Liste über die abgelieferten Dienstgeberbeiträge.

Lustbarkeitsabgabe

Die derzeit gültige Lustbarkeitsabgabenordnung der Marktgemeinde Bad Goisern wurde am 13. Dezember 2001 – im Zuge der Euroumstellung – vom Gemeinderat beschlossen. In diese Lustbarkeitsabgabenordnung wurden sämtliche im Oö. Lustbarkeitsabgabegesetz 1979 vorgesehenen Lustbarkeiten aufgenommen.

Bis zum Jahr 2007 hat die Marktgemeinde jenen Vereinen, welche eine jährliche Subvention erhalten haben, keine Lustbarkeitsabgabe vorgeschrieben. Dieser Umstand wurde anlässlich der Gebarungsprüfung 2006/2007 aufgezeigt und dabei wurde eine lückenlose Darstellung in der Gemeindebuchhaltung nach dem Bruttoprinzip gefordert.

Die Marktgemeinde ist dieser Aufforderung nachgekommen. Seit 2008 wird in der alljährlichen Dezembersitzung des Gemeindevorstandes die Rückerstattungen der Lustbarkeitsabgabe beschlossen. Obwohl die Lustbarkeitsabgabe seit 2008 kontinuierlich gestiegen ist, liegen die tatsächlichen Einnahmen der Gemeinde – wie in folgender Aufstellung dargestellt – in einem bescheidenen Rahmen.

	2008	2009	2010
verrechnete Lustbarkeitsabgabe	6.397,45	9.246,31	11.275,03
refundierte Lustbarkeitsabgabe	2.459,40	4.557,86	7.348,39
tatsächliche Einnahmen	3.938,05	4.688,45	3.926,64

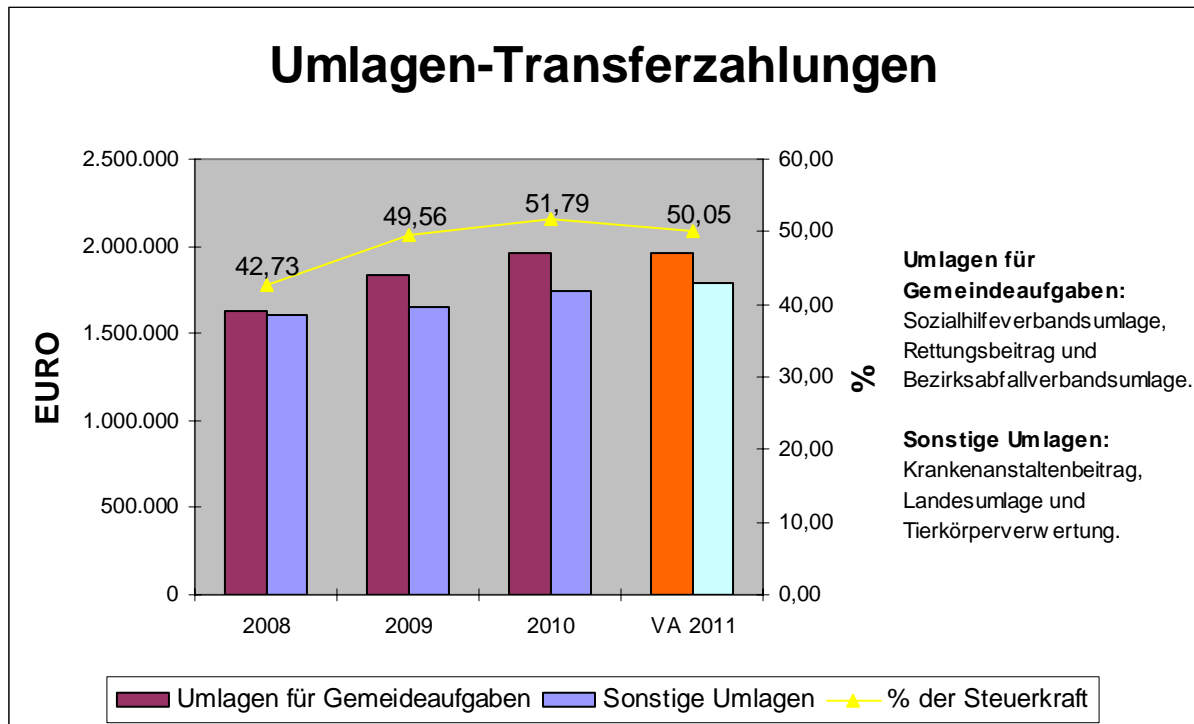
Da es sich bei der Marktgemeinde Bad Goisern um eine Abgangsgemeinde handelt, ist diese Vorgangsweise als sehr großzügig zu werten. Bei diesen freiwilligen Leistungen handelt es sich um Ausgaben ohne Sachzwang.

Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge nach dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994

In den Jahren 2008 bis 2010 wurden Aufschließungsbeiträge für die Bereiche "Verkehr" und "Abwasser" verrechnet. Die Einnahmen aus diesen Bereichen haben insgesamt € 15.176,07 bzw. € 27.247,46 betragen.

Die Marktgemeinde Bad Goisern hat 2005 mit der Vorschreibung der Erhaltungsbeiträge begonnen. Während des Prüfungszeitraumes wurden aus den Erhaltungsbeiträgen "Abwasser" insgesamt € 83.855,29 eingenommen.

Umlagen



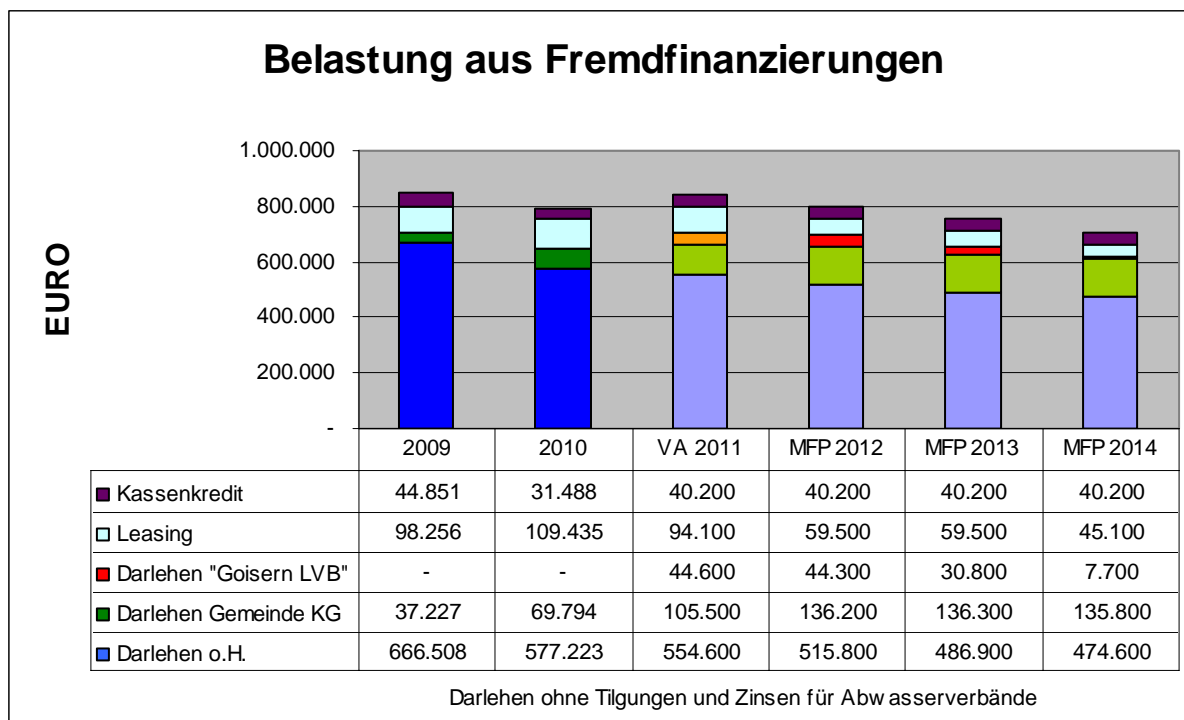
Die angeführten Umlagen und Transferzahlungen zählen zu den Pflichtausgaben einer Gemeinde. Diese sind auf gesetzliche Bestimmungen bzw. bestehende Vereinbarungen zurückzuführen und weder die Höhe, noch der Zeitpunkt der Fälligkeit können von der Gemeinde beeinflusst werden. Die Geldleistungen für diese Umlagen und Transferzahlungen haben von 2008 bis 2010 durchschnittlich 48,03 % der Steuerkraft gebunden, wobei ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war. Der Anstieg von 42,73 % auf 51,80 % ist nicht nur auf die Erhöhung der Umlagen mit insgesamt € 462.435 zurückzuführen, sondern resultiert auch aus dem gleichzeitigen Rückgang der Steuerkraft um € 431.570. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass mit dem Anstieg bei den Umlagen in Verbindung mit dem Rückgang der Steuerkraft das Budget eine Mehrbelastung von € 894.000 zu verkraften hatte.

Die Steigerung bei den Umlagen für Gemeindeaufgaben ist im Wesentlichen auf die SHV-Umlage zurückzuführen, welche während des Prüfungszeitraumes um € 301.063 gestiegen ist. Bei den sonstigen Umlagen sind die Krankenanstaltenbeiträge mit einem Plus von € 165.524 am meisten gestiegen.

Die Umlagenzahlungen teilten sich im Prüfungszeitraum wie folgt auf:

	2008	2009	2010	2011 VA
Sozialhilfeverbandsumlage	1.538.597,00	1.715.045,00	1.839.660,00	1.839.200,00
Rettungsbeitrag	49.248,00	54.153,11	52.244,52	52.300,00
BAV-Beitrag	38.255,93	64.035,64	64.025,08	64.000,00
Gemeindeumlagen	1.626.100,93	1.833.233,75	1.955.929,60	1.955.500,00
Tierkörperverwertung	19.115,36	19.115,36	19.115,36	19.800,00
Krankenanstaltenbeitrag	1.222.032,00	1.296.214,00	1.387.556,00	1.417.000,00
Landesumlage	367.326,17	336.297,81	334.384,74	348.500,00
Sonstige Umlagen	1.608.473,53	1.651.627,17	1.741.056,10	1.785.300,00
Umlagen gesamt	3.234.574,46	3.484.860,92	3.696.985,70	3.740.800,00

Fremdfinanzierungen



In der Grafik wurden zu den Schulden der Marktgemeinde auch jene Verbindlichkeiten von wirtschaftlichen Unternehmungen aufgenommen, bei denen die Marktgemeinde Gesellschafter und alleiniger Bürge ist. Dabei handelt es sich um die "gemeindeeigene" KG sowie die Immobilienentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH "Goisern LVB".

Darlehen

Für die Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten – Tilgungen und Zinsen – wurden 2010 rd. € 881.200 aufgewendet. Diesen Ausgaben standen Annuitätenzuschüsse in Höhe von rd. € 304.000 gegenüber. Der Nettoaufwand für den Schuldendienst hat rd. € 577.200 betragen.

Der Schuldenstand der Marktgemeinde Bad Goisern ist von 2008 bis 2010 um rd. € 1,4 Mio. gesunken und setzt sich wie folgt zusammen:

	1.1.2008	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Bedeckung mit allgemeinen Haushaltsmittel	1,037.727,69	823.289,94	953.875,29	842.878,37
Darlehen für marktbestimmte Betriebe	9,663.008,86	9,252.662,06	8,808.394,95	8,406.815,03
Investitionsdarlehen	3,171.346,41	3,176.046,41	3,176.046,41	3,183.946,41
Gesamt	13,872.082,96	13,251.998,41	12,938.316,65	12,433.639,81

Gemäß einer vom Land veröffentlichten Statistik lag die Pro-Kopf-Verschuldung im Jahr 2010 bei € 1.653. Die Marktgemeinde hat dabei den 17. Rang im Bezirksvergleich mit einer Kopfquote von € 2.064 bzw. den 287. Rang in Oberösterreich mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von € 1.938 eingenommen. Dieses Ranking ist jedoch dahingehend zu relativieren, als die "ausgliederten" Schulden in Höhe von rd. € 4,2 Mio. sowie die Haftungen für den Reinhaltungsverband Hallstättersee nicht berücksichtigt sind.

Die Darlehen "Wildbachverbauung" und "Grundankauf Altenheim" wurden 2010 getilgt und mit der Ausfinanzierung des Darlehens "Ankauf Katholisches Pflegeheim" zum 30. Juni 2011 konnte der Schuldendienst im Voranschlag 2011 vermindert werden.

Der Gemeinderat hat am 20. Juni 2011 die Streckung von fünf Kanalbaudarlehen auf 33 Jahre beschlossen und somit reduziert sich der Schuldendienst 2012 nochmals um rd. € 65.000. Im Jahr 2012 ist auch die letzte Rate für das Darlehen "Straßensanierung" in Höhe von € 28.400 fällig. Die nächste Entlastung wird 2014 mit der Ausfinanzierung der Darlehen "Konsumareal" und "Wohnungen im Veranstaltungssaal" mit einem Schuldendienst von jährlich € 30.100 eintreten, ehe 2015 Darlehen mit einer jährlichen Belastung von € 50.200 getilgt werden.

Die bis 2014 geplanten Darlehensaufnahmen für die Güterwege Lasern und Hörmannsberg sowie die Anbindung an die B 145 wurden in den Berechnungen berücksichtigt.

Zur Anbotslegung bei Darlehensaufnahmen werden von der Marktgemeinde zwischen drei und fünf Geldinstitute eingeladen. Bei der Durchsicht der Beschlüsse ist aufgefallen, dass die Darlehen nicht immer an den Bestbieter vergeben wurden. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Darlehen "Konsumareal", "Ankauf Katholisches Pflegeheim", "Straßensanierung" und "Ankauf ÖGB Heim".

Nachdem in letzter Zeit die Darlehen immer an den Bestbieter vergeben wurden, gehen wir davon aus, dass in Zukunft nur mehr an den Bestbieter vergeben wird.

Darlehen der "gemeindeeigenen" KG

Über die "gemeindeeigene" KG wurden der Bau der Landesmusikschule und die Sanierung der Hauptschule II abgewickelt. Der Schuldenstand in der KG zeigt folgende Entwicklung:

	01.01.2008	01.01.2009	01.01.2010	31.12.2010
Landesmusikschule I	0,00	500.000,00	479.311,60	436.090,27
Landesmusikschule II			0,00	159.153,47
Gesamt	0,00	500.000,00	479.311,60	595.243,74

In der Grafik sind auch die Tilgung für das 2011 zugezählte Darlehen für die Sanierung der Hauptschule II in Höhe von € 995.700 sowie die bislang verrechneten und bis 2014 – in der mittelfristigen Finanzplanung dargestellten – Kassenkreditzinsen enthalten.

Gemäß Auskunft des Amtsleiters sind bei der "gemeindeeigenen" KG in den nächsten Jahren keine größeren Projekte – und somit auch keine Darlehensaufnahmen – geplant.

Darlehen der "Goisern LVB GmbH"

Die Marktgemeinde ist alleiniger Gesellschafter der Immobilienentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH "Goisern LVB GmbH" und hat die Haftung als Bürge und Zahler für ein Darlehen in Höhe von € 2,600.000 übernommen, welches für den Ankauf der Liegenschaften Kurhotel "Jodschwefelbad" und "Heilquelle" aufgenommen wurde. Für dieses Vorhaben liegt ein genehmigter Finanzierungsplan der Direktion Inneres und Kommunales vom 6. März 2011, IKD(Gem)-311090/764-2010 über einen Gesamtbetrag von € 2,681.080 vor. Die Tilgung dieses Darlehens erfolgt aus den zugesagten Fördermitteln iHv. € 2,150.000 und der Restbetrag in Höhe von € 531.080 ist endfällig mit einer freien Rückzahlung bis 1. Jänner 2030. In der Grafik ist die Belastung aus den Kreditzinsen dargestellt. Eine weitere Darlehensaufnahme ist gemäß Geschäftsführer der GmbH nicht geplant.

Kassenkredit

Von der Marktgemeinde Bad Goisern wurden zur Anbotslegung für den Kassenkredit immer vier Geldinstitute eingeladen. Dabei haben die drei ortsansässigen Institute für 2010 einen –

im Bezirksvergleich – überhöhten Aufschlag von 0,75 % auf den 3-Monats-Euribor angeboten und das vierte Angebot lag bei einem Aufschlag von 0,5 %-Punkten. In der Vergangenheit wurde der Kassenkredit immer auf die drei ortsansässigen Banken aufgeteilt. Nachdem dieser Umstand bei den Rechnungsabschlussprüfungen von uns laufend kritisiert wurde, ist 2011 der gesamte Kassenkreditrahmen ausgeschrieben und somit der Wettbewerb forciert worden. Mit dieser Vorgangsweise konnte eine Streuung der Aufschlagshöhe zwischen 0,49 % und 0,75 % erreicht werden. Der Kassenkredit 2011 in Höhe von € 2,137.000 wurde an den Bestbieter mit einer Bindung an den 3-Monats-Euribor plus 0,49 % Aufschlag vergeben.

Künftig ist der Kassenkredit immer an den Bestbieter zu vergeben und der Höchstbetrag gemäß § 83 Abs. 1 Oö. Gemeindeordnung 1990 ist einzuhalten.

Die Höhe der Kassenkreditzinsen wurde – in Abstimmung mit dem Kassenleiter – bis zum Ende der Planperiode mit dem Voranschlagswert von 2011 angenommen.

Leasing

Die Belastung aus den Leasingverträgen ist seit 2008 von € 96.600 auf € 109.430 im Jahr 2010 gestiegen. Die Leasingverträge wurden für das Amtsgebäude, den Fuhrpark und die EDV-Ausstattung abgeschlossen. Die Entwicklung der Leasingraten stellt sich wie folgt dar:

	2008	2009	2010
Amtsgebäude	37.307,00	37.183,00	36.988,00
Fahrzeuge	49.071,15	56.415,59	61.149,81
EDV-Ausstattung	10.224,71	4.657,56	11.296,76
Gesamt	96.602,86	98.256,15	109.434,57

Der Anstieg ist auf die 2010 neu abgeschlossenen Leasingverträge für den Traktor Kubota mit einer jährlichen Rate von € 5.300 sowie die EDV-Ausstattungen in der Hauptschule und dem Gemeindeamt mit jährlichen Raten von € 5.800 bzw. € 800 zurückzuführen.

In der Grafik ist die Belastung aus den laufenden Leasingverträgen dargestellt und mit der Ausfinanzierung des Amtsgebäudes sowie dem Traktor Massey Ferguson im Jahr 2011 ist ein deutlicher Rückgang der Leasingraten erkennbar. Neue Leasingverpflichtungen – wie beispielsweise ein neues Auto für "Essen auf Rädern" oder der Austausch von Fahrzeugen im Bauhof – sind in der Grafik nicht enthalten.

Als "Abgangsgemeinde" sind neue Leasingverpflichtungen im Vorfeld mit der Direktion Inneres und Kommunales abzuklären.

Haftungen

Im Nachweis über den Stand an Haftungen wurde der Wert der Haftungen gegenüber dem Reinhaltungsverband Hallstättersee nie angeglichen. Anlässlich der Prüfung wurden die aktuellen Haftungsstände erhoben und diese haben zum 31. Dezember 2010 insgesamt € 7.817.160 betragen. Gemäß Rücksprache mit dem Kassenleiter wird der Nachweis im Rechnungsabschluss 2011 berichtigt.

Die Marktgemeinde hat auch für die Verbindlichkeiten der "gemeindeeigenen" KG sowie die "Goisern LVB GmbH" die Haftungen übernommen, welche in den Nachweis über den Stand an Haftungen ebenfalls noch nicht aufgenommen wurden.

In der Bilanz der "gemeindeeigenen" KG sind zum 31. Dezember 2010 Darlehen in Höhe von € 595.243,74 ausgewiesen und beim Kassenkredit hat das Minus € 685.390,50 betragen. Für die Sanierung der Hauptschule II wurde 2011 ein Darlehen in Höhe von € 995.700 zugezählt.

Die Haftung für das Darlehen der "Goisern LVB GmbH" liegt derzeit bei € 2,6 Mio. und vermindert sich jeweils nach Flüssigmachung von Fördermitteln des Landes.

Contracting

Der Gemeinderat hat am 13. Dezember 2001 einen Beleuchtungs-Energie-Contracting-Vertrag für die Optimierung von 22 Lichtpunkten (Straßenbeleuchtung) mit einer Laufzeit von 10 Jahren beschlossen. Die monatliche Annuität, welcher ein Fixzinssatz von 6 % zu Grunde liegt, beläuft sich auf € 2.085,56 und ist letztmalig am 1. November 2012 fällig.

Für die Weiterbehauptungsschule wurde von der "gemeindeeigenen" KG für Einsparungen an den Energieverbrauchskosten ein Energie-Contracting-Vertrag mit einem Ursprungskapital von € 118.557,47 abgeschlossen. Der verrechnete Zinssatz ist an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,45 % gebunden. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis 1. Oktober 2017 und die monatliche Zahlung beläuft sich auf € 1.529,07, womit sich eine jährliche Belastung von rd. € 18.350 errechnet.

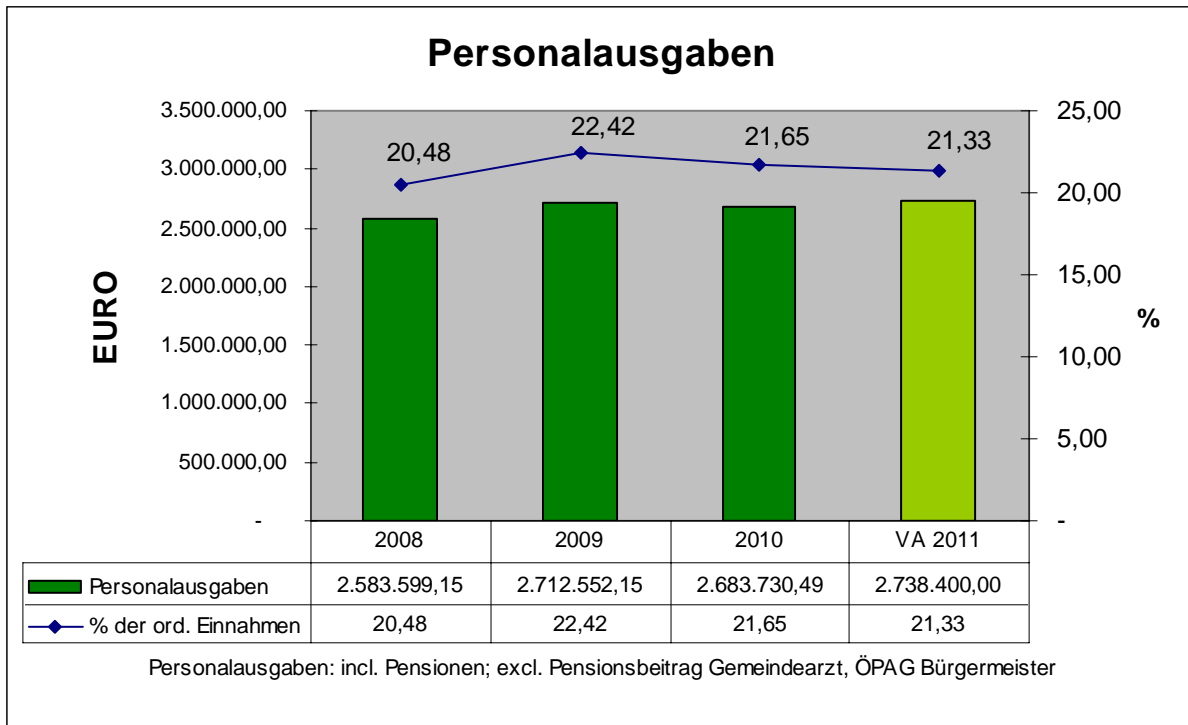
Rücklagen

Die Rücklagen für die Abwasserbeseitigung und Müllentsorgung wurden von 2008 bis 2010 um rd. € 243.200 vermindert, wobei sich die Entwicklung wie folgt dargestellt hat:

	01.01.2008	01.01.2009	01.01.2010	31.12.2010
Kanal	225.500,42	98.318,78	61.167,31	0,00
Müllabfuhr	37.500,000	22.875,77	22.875,77	19.818,26
Gesamt	263.000,42	121.194,55	84.043,08	19.818,26

Die Rücklagen wurden bzw. werden von der Marktgemeinde zur Kassenkreditverstärkung herangezogen.

Personal



Die Personalausgaben stiegen in den letzten drei Jahren von € 2.583.600 im Jahr 2008 um rund 3,9 % auf € 2.683.700 im Jahr 2010. Der in der Grafik ausgewiesene verhältnismäßig hohe Anstieg der Personalkosten von 2008 auf 2009 ist durch erforderliche Personalaufnahmen im Verwaltungsbereich zur Abdeckung eines Langzeitkrankenstandes und während der Einarbeitungsphase für einen in den Ruhestand übergetretenen pragmatisierten Bediensteten, der Gewährung einer Treueabgeltung, im zusätzlichen Bedarf einer Bediensteten im Reinigungsbereich durch den Beginn des Freistellungszeitraumes anlässlich des Abschlusses einer Altersteilzeitvereinbarung und organisatorisch bedingte zusätzliche Aufnahmen von Reinigungskräften begründet. Von 2009 auf 2010 waren die Personalaufwendungen insgesamt wieder rückläufig.

Dienstpostenplan

Der zum Zeitpunkt der Gebarungseinschau gültige Dienstpostenplan wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 beschlossen. Mit Erlass vom 10. Mai 2011, IKD(Gem)-210090/49-2011-Dau, wurde dafür die gemeindeaufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt. Ständig beschäftigte "Sonstige Bedienstete" sind bisher im Dienstpostenplan nicht angeführt.

Im Jahr 2010 waren insgesamt 67 Bedienstete und 1 auszubildender Lehrling beschäftigt, wovon

- 20 (davon 5 pragmatisierte) Bedienstete (16,95 PE) und 1 im Lehrberuf "Verwaltungsassistent" auszubildender Lehrling auf die Hauptverwaltung mit einem Personalaufwand von rund € 980.100
- 18 Bedienstete (18 PE) auf den Wirtschaftshof (inkl. Freibad) mit einem Personalaufwand von rund € 845.700
- 23 Bedienstete (11,665 PE) auf die Schulwarte und die Schul-Reinigungskräfte (überwiegend Teilzeitbeschäftigte), mit einem Personalaufwand von rund € 307.200 und
- 6 Bedienstete (3,49 PE) auf die Schülerausspeisung und die Zustellungsdienste im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" mit einem Personalaufwand von rund € 150.200

entfallen. Darin nicht enthalten sind die Pensionsbeiträge.

Ständig beschäftigte "Sonstige Bedienstete" (durchgehend geringfügig Beschäftigte, Schulaufsichtspersonen) sind künftig in den Dienstpostenplan aufzunehmen.

Allgemeine Verwaltung

Reisekostenabrechnung

Nach § 15 der Oö. Landes-Reisegebührenvorschrift gebührt für jede auf der Dienstreise verbrachte Nacht (22.00 bis 6.00 Uhr) eine Nächtigungsgebühr, außer der Bedienstete erhält als Reisekostenvergütung das Kilometergeld und die Kosten der Rückreise und Wiederanreise sind zusammen nicht höher als die Nächtigungsgebühr. Dieser Grundsatz fand bei den von einer Bediensteten des Verwaltungsbereiches (Personalnummer 2302) in Rechnung gestellten Dienstreisen vom 8. bis 10. Oktober 2010 und vom 22. bis 24. November 2010 keine Anwendung. Für diese Dienstreisen wurde für jeweils täglich zurückgelegte 240 Fahrkilometer das Kilometergeld zuerkannt, obwohl für diese Dienstreisen die erheblich niedrigere Nächtigungsgebühr in Rechnung zu stellen gewesen wäre. Dadurch wurde eine überhöhte Reisekostenabrechnung ausbezahlt.

Künftig sind die Bestimmungen der Oö. Landes-Reisegebührenvorschrift zu beachten.

Personalverwaltung/Personalabrechnung

Bei der Gebarungseinschau wurde festgestellt, dass sowohl Personalverwaltung (dienstrechtlich) als auch Personalabrechnung (besoldungsrechtlich) von ein und der selben Bediensteten durchgeführt wird.

Im Sinne der Abrechnungssicherheit schlagen wir vor, Personalverwaltung und Personalabrechnung in personeller Hinsicht zu trennen.

Wirtschaftshof

Bereitschaftsdienst

Bereits bei der letzten Gebarungseinschau haben wir eine Reduzierung der Rufbereitschaftsstunden vorgeschlagen. Der erstellte Bereitschaftsplan für den Winterdienst 2011/12 lässt darauf schließen, dass derartige Maßnahmen seitens der Marktgemeinde bisher nicht getroffen wurden. Dies wurde auch vom Leiter des Wirtschaftshofes mündlich bestätigt. Die gültige Bereitschaftsregelung sieht 6 gleichzeitig zur Rufbereitschaft eingeteilte Bedienstete vor und ist zusätzlich in unterschiedliche Zeitsparten zwischen Wochentags- und Wochenendbereitschaften unterteilt. Ein Teil der zur Rufbereitschaft eingeteilten Bediensteten erhält dafür ein monatliches Pauschale, einigen Bediensteten wird die Rufbereitschaft hingegen stundenweise finanziell abgegolten.

Wir empfehlen, die derzeit unübersichtliche Bereitschaftsregelung zu vereinfachen und gleichzeitig eine Reduzierung der Rufbereitschaft versehenden Bediensteten vorzunehmen.

Mit einer Reduktion um zwei Rufbereitschaftskräfte würde eine Kostenersparnis von rund 1.100 € erreicht werden, womit eine Verringerung der für die Rufbereitschaft aufzuwendenden Mittel um rund 20 % gegeben wäre.

Zuschläge für Privat-Handynutzung

An 6 Facharbeiter des handwerklichen Dienstes und 4 Bedienstete im Schuldienst wird eine jährliche Zuwendung für die Benützung des privaten Handys in Höhe von jeweils € 145,35 bzw. € 70 gewährt, ohne dass dafür ein Beschluss des Gemeindevorstandes vorliegt. 2010 waren dafür Gesamtaufwendungen von € 1.152,10 zu verzeichnen.

Die Gewährung von Zuwendungen für die dienstliche Nutzung von Privat-Handys ist künftig jeweils vorher vom Gemeindevorstand zu beschließen. Dabei ist allerdings zu prüfen, ob die zur Verfügung Stellung eines Diensthandys eine kostengünstigere Variante darstellt.

Aushilfskräfte

Die vorgenommene Durchsicht der Jahreslohnkontoblätter aller bei der Marktgemeinde im Jahr 2010 eingesetzten Bediensteten zeigt, dass für Aushilfskräfte insgesamt € 72.211,20 (ohne Dienstgeberbeiträge) aufgewendet wurden. Darin nicht enthalten sind die zur Schülerbeaufsichtigung eingesetzten Personen. Eine Reihe von als "Aushilfskräfte" bezeichneten Bediensteten sind bereits seit geraumer Zeit, zum Teil bereits seit 1991, 1992, 2004, 2007, 2008 bzw. 2009 ununterbrochen in einem Dienstverhältnis zur Marktgemeinde (siehe dazu Feststellungen zum Dienstpostenplan).

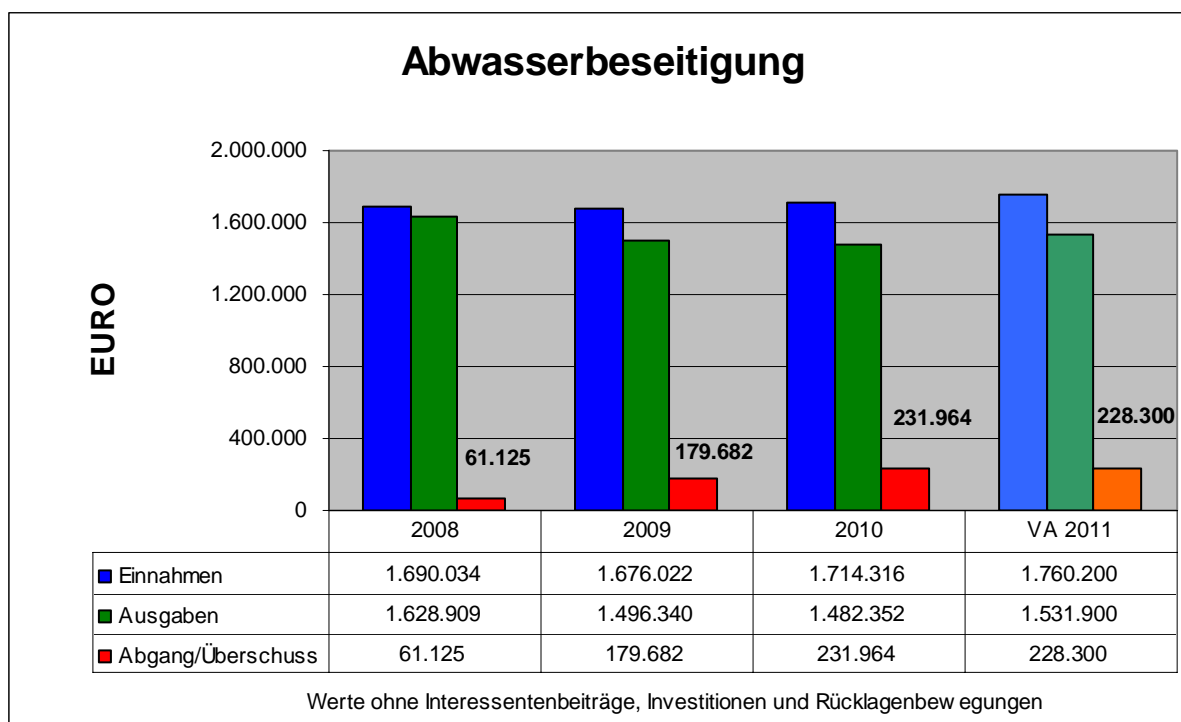
Zur Verminderung der Personalkosten für eingesetzte Aushilfskräfte empfehlen wir in einem ersten Schritt für die Urlaubsabwicklung keine Ersatzkräfte mehr zu beschäftigen.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung

Die Gemeindebürger von Bad Goisern werden in diesem Bereich durch Genossenschaften versorgt.

Abwasserbeseitigung



Der laufende Betrieb der Abwasserbeseitigung hat den ordentlichen Haushalt in den Jahren 2008 bis 2010 mit insgesamt € 472.770 gestützt. Die Steigerung des Überschusses ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Darlehenszinsen verbunden mit einem niedrigeren Schuldendienst zurückzuführen. Damit konnte auch der relativ starke Anstieg aus der Betriebskostenabrechnung des Reinhaltungsverbandes kompensiert werden. Bei den übrigen Positionen waren nur moderate Veränderungen zu verzeichnen. Folgende Aufstellung stellt den Schuldendienst mit den Betriebskosten des Reinhaltungsverbandes gegenüber:

	2008	2009	2010
Tilgung Gemeinde	434.582,18	470.453,58	516.075,52
Zinsen Gemeinde	405.351,56	300.919,11	163.649,25
Annuitätendienst RHV	309.168,53	209.670,93	235.763,36
Schuldendienst gesamt	1.149.102,27	981.043,62	915.488,13
Betriebskosten RHV	366.790,03	388.817,25	465.497,17

Bei der Marktgemeinde liegen keine Unterlagen über die Zusammensetzung der Betriebskosten auf. Die Betriebskosten werden über Aufforderung des Reinhaltungsverbandes von der Marktgemeinde bezahlt. In den Rechnungen ist angeführt, dass es sich dabei um die Betriebskosten für den Kläranlagen- und Pumpwerksbetrieb handelt. Zusätzlich wurde mit dem Reinhaltungsverband ein Kanalwartungsvertrag abgeschlossen, welcher das gesamte

Kanalnetz mit den Sonderbauwerken umfasst. Aus den vom Reinhaltungsverband vorgelegten Unterlagen kann das Ausmaß der Wartungsarbeiten jedoch nicht abgeleitet werden.

Der Marktgemeinde wird empfohlen in Zukunft genaue Abrechnungen einzufordern, damit die Rechnungsbeträge plausibel nachvollzogen werden können. Weiters empfehlen wir, dass größere Ausgaben des Reinhaltungsverbandes kritisch hinterfragt und gegebenenfalls auf Folgejahre verschoben werden. Dabei ist auch immer wieder zu prüfen, ob es sich um eine "Kernaufgabe" eines Reinhaltungsverbandes handelt.

Mit der Errichtung einer öffentlichen Abwasserentsorgung wurde 1970 begonnen und das Leitungsnetz umfasst derzeit 104,8 km. Die Anschlussdichte beträgt 97 % und somit wurde der Kanalbau mit Ausnahme der hochalpinen Lagen abgeschlossen. Die Entsorgung der Abwässer erfolgt beim "Reinhaltungsverband Hallstättersee", wohin auch die Abwässer der Gemeinden Gosau, Hallstatt und Obertraun eingeleitet werden.

Anschluss- und Benützunggebühren

Die Anschlussgebühr hat während des Prüfungszeitraumes immer der vom Land bekannt gegebenen Mindestgebühr entsprochen.

Die Benützunggebühr setzt sich aus einer jährlichen Grund- bzw. Bereitstellungsgebühr und einer verbrauchsabhängigen Benützunggebühr zusammen. Wenn Liegenschaften über keinen Wasserzähler verfügen bzw. keine Wasserverbrauchswerte vorliegen, werden 50 m³ pro Person und Jahr verrechnet.

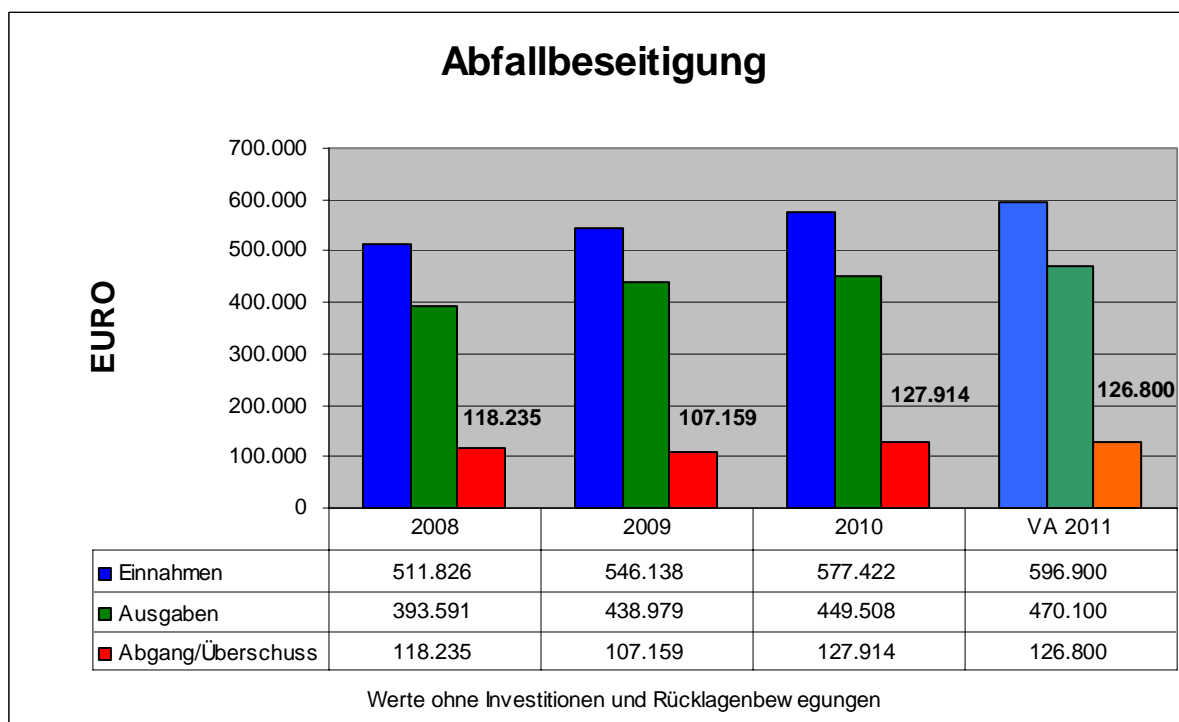
Folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der verrechneten Benützunggebühr mit der ausgaben- und kostendeckenden Gebühr:

Abwassergebühren / m³ netto	2008	2009	2010	2011 ¹
Mindestgebühr gemäß Land	3,10	3,10	3,16	3,22
verrechnete Gebühr gemäß Gebührenkalkulation	3,37	3,38	3,54	3,62
ausgabendeckende Gebühr	4,04	3,72	3,72	3,81
- abzüglich Annuitätzuschüsse	3,22	2,95	2,96	3,05
kostendeckende Gebühr	5,22	4,79	5,21	4,63
- abzüglich Annuitätzuschüsse	4,40	4,02	4,45	3,88

Mit der verrechneten Benützunggebühr kann die Ausgabendeckung nur unter Berücksichtigung der Annuitätzuschüsse erreicht werden. Eine kostendeckende Führung dieser Einrichtung ist derzeit nicht möglich.

¹ Laut Gebührenkalkulation

Abfallbeseitigung



Die Abfallbeseitigung hat von 2008 bis 2010 jährliche Überschüsse von durchschnittlich € 117.770 erwirtschaftet. Die Dacheindeckung bei der Altstoffsammelinsel im Jahr 2008 (rd. € 14.145) ist dabei nicht berücksichtigt.

Die zum 1. Jänner 2011 angepasste Abfallgebührenordnung sieht eine Entleerungs- und eine Grundgebühr vor. Die Grundgebühr wird pro Haushalt und/oder Betrieb unabhängig von der Anzahl der Entleerungen vorgeschrieben. Da die Abfalltonnen im Gemeindegebiet von Bad Goisern mit Mikrochips ausgestattet sind, ist die Entleerungsgebühr auf die Anzahl der Gefäßentleerungen sowie die Gefäßgröße abgestimmt. Gemäß Abfuhrplan ist das Gemeindegebiet in drei Regionen aufgeteilt und die Abholung erfolgt immer Mittwochs. Somit ergibt sich ein Intervall von drei Wochen und die Gemeindebürger können frei entscheiden, wann sie die Restabfalltonnen zur Entleerung bereitstellen.

Im Gemeindegebiet gibt es – ohne Almhütten – etwa 2.900 Objekte mit rd. 3.360 Haushalten (inklusive Gewerbebetrieben). Diese Haushalte teilen sich in 3.120 Haupt- und 240 Nebenwohnsitze auf. Zur Entsorgung der häuslichen Abfälle stehen zum Stichtag 20. Oktober 2011 insgesamt 2.654 Tonnen (bis zu einer Größe von 240-Liter-Behältern) und 128 Container mit einem Fassungsvermögen zwischen 500 und 1.100 Liter zur Verfügung.

Für die Entsorgung der Plastikabfälle steht die "gelbe" Tonne und für Altpapier die "rote" Tonne zur Verfügung. Diese Entsorgungsmöglichkeit wird von den Gemeindebürgern gut angenommen. Derzeit sind 2.011 "rote" Tonnen und 51 "rote" Container im Umlauf und für die Plastikabfälle stehen 2.442 "gelbe" Tonnen und 67 "gelbe" Container zur Verfügung. Der Abholintervall für die "gelben" und "roten" Tonnen liegt bei vier Wochen.

Weiters sind in der Abfallgebührenordnung jährliche Entgelte für die Biotonnen – mit einer Unterscheidung in 120 und 240 Liter Fassungsvermögen – geregelt. Derzeit sind 355 Stück mit einem Fassungsvermögen von 120 Liter und 49 Stück mit 240 Liter im Umlauf. Die Biotonnen werden von Mai bis September wöchentlich und in den restlichen Monaten alle zwei Wochen abgeholt.

Für die Entsorgung von Grün- und Strauchschnitt wurde eine Vereinbarung mit einem örtlichen Kompostierer abgeschlossen. Personen, welche über eine Biotonne verfügen, können den Grün- und Strauchschnitt kostenlos anliefern. Alle anderen Gemeindebürger müssen derzeit für Strauchschnitt € 13,95 je m³ und für Grünschnitt € 9,06 je m³ bezahlen, wobei der jährliche Höchstbetrag mit dem Tarif für eine 240 Liter-Biotonne begrenzt ist.

Altstoffsammelinsel

Seit Mai 1995 betreibt die Marktgemeinde auf dem von der Österreichischen Bundesforst-AG gepachteten Grundstück Nr. 490/5 KG Untersee (St. Agatha Nr. 85) eine Altstoffsammelinsel.

Die Grundstücksfläche beträgt 1.714 m², wovon etwa 500 m² mit einem Hallengebäude und einem Unterstand (für Alteisen) bebaut sind. Weitere 500 m² dienen den Manipulationsarbeiten. Aufgrund der ungünstigen Grundstücksform wird die restliche Fläche kaum genutzt.

Durch das Fehlen geeigneter Flächen ist eine dem Stand der heutigen Technik entsprechende Anlieferung der Sammelstoffe nicht gegeben. Weder eine Zufahrtsmöglichkeit für die Ablagerung in tiefer gestellte Großcontainer noch entsprechende Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Eine gewerberechtliche Genehmigung liegt derzeit nicht auf.

Eine von der Marktgemeinde in Auftrag gegebene Kostenschätzung für Umbauarbeiten würde bei einem Ausgabenrahmen von rd. € 50.000 zwar geringfügige Verbesserungen bringen, eine nachhaltige sinnvolle Umgestaltung der Altstoffsammelinsel wird am jetzigen Standort aber nicht durchführbar sein. Der Bezirksabfallverband Gmunden spricht bei einer modernen Anlage von einem Grundstücksbedarf von 4.000 m².

Die Anlieferungsmengen weisen eindeutig darauf hin, dass die Altstoffsammelinsel Bad Goisern von der Gemeindebevölkerung immer weniger in Anspruch genommen wird. Im Jahr 2004 wurden noch 920 Tonnen Altstoffe angeliefert, 2010 waren es nur noch 615 Tonnen. Der Rückgang um ein Drittel ist in den letzten Jahren kontinuierlich eingetreten und spiegelt die sinkende Akzeptanz der Bevölkerung wider.

Im Jahr 2010 brachte jeder Einwohner des Bezirkes Gmunden 210 kg Altstoffe in ein Sammelzentrum. Unter der Annahme, dass in der Altstoffsammelinsel Bad Goisern die gleiche Menge je Einwohner angeliefert wird wie der Durchschnittswert des Bezirkes, nutzten 2010 nur 2.900 Goiserer die Altstoffsammelinsel. Eine Hochrechnung der 2011 bisher angelieferten Mengen lässt ein weiteres Absinken auf unter 2.500 Bewohner befürchten.

Im Jahr 2010 sind für den Betrieb der Altstoffsammelinsel

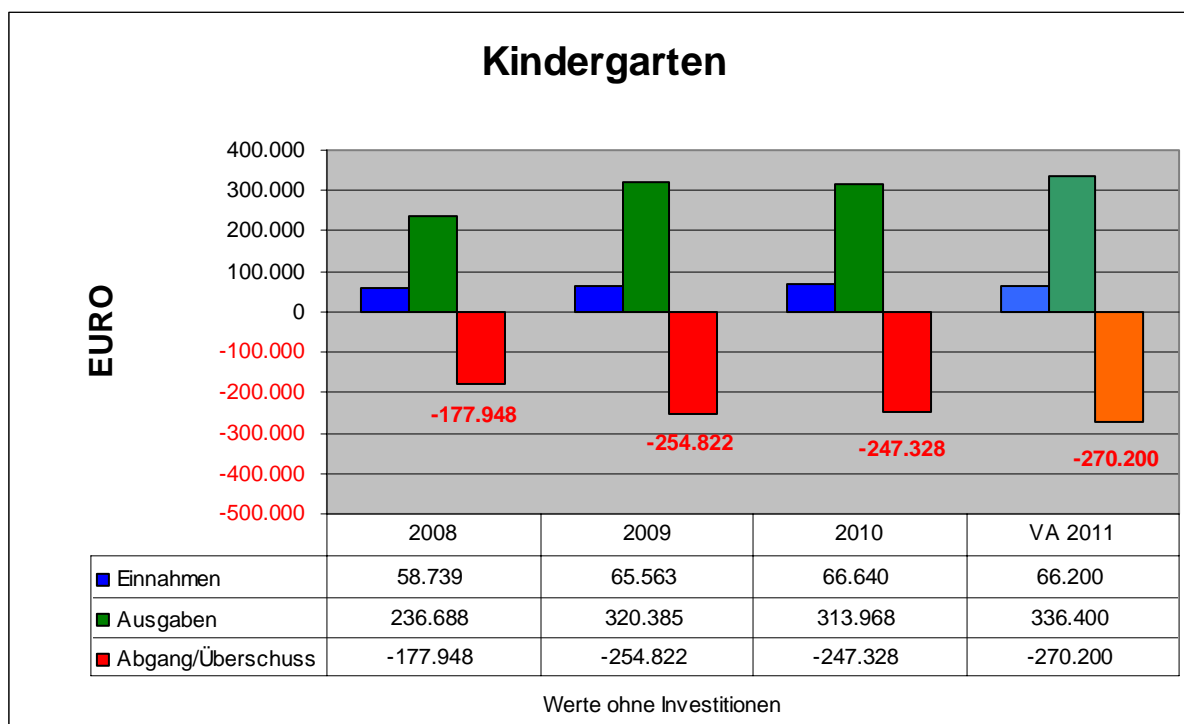
Personalkosten von rd.	€ 37.200 ,
Pachtzahlungen ÖBF-AG mit	€ 2.800 und
laufende Ausgaben mit	€ 1.800 also zusammen
	€ 41.800 angefallen.

Zur Bedeckung stand der Kostenersatz des Bezirksabfallverbandes Gmunden mit € 22.500 zur Verfügung, sodass für den Gemeindehaushalt aus dem Betrieb der Altstoffsammelinsel eine Jahresbelastung mit € 19.300 entstand.

Im Hinblick auf die geschilderten Umstände und vor allem auch deshalb, dass die Gemeinden in wirtschaftlich schwierigen Zeiten aufgefördert sind Kooperationen mit anderen Gemeinde zu nutzen, hat die Marktgemeinde die Weiterführung der Altstoffsammelinsel kritisch zu hinterfragen.

Als Alternative steht die Mitnutzung des Altstoffsammelzentrums in Bad Ischl zur Verfügung. Diese in unmittelbarer Nähe zur Gemeindegrenze befindliche Sammelanlage kann durch die Kostentragung über den Bezirksabfallverband Gmunden von jedem Gemeindebürger aus Bad Goisern uneingeschränkt genutzt werden.

Kindergarten



In der Grafik sind die beim Unterabschnitt Kindergarten verrechneten Ausgaben für die Krabbelstube und das Eltern-Kind-Zentrum nicht berücksichtigt. Der Kindergartentransport ist in der dargestellten Abgangsdeckung enthalten. Die Abgangsdeckung für die Kindergärten wurde noch nicht jahresbereinigt.

Für die Kinderbetreuung stehen der katholische Kindergarten der Kreuzschwestern und der evangelische Kindergarten zur Verfügung. In der Gemeindebuchhaltung werden neben der Abgangsdeckung auch der Schuldendienst für den katholischen Kindergarten und die Arbeitsleistungen der Bauhofbediensteten verrechnet. Bei einer jahresbereinigten Abrechnung zeigt sich, dass der Zuschuss je Kind seit 2008 deutlich gestiegen ist. Folgende Aufstellung zeigt eine Gesamtbetrachtung dieser Kinderbetreuungseinrichtung:

	2008	2009	2010
Durchschnittliche Besucherzahl	214	211	206
Abgangsdeckung je Kind	€ 932	€ 943	€ 1.375

Evangelischer Kindergarten

Der evangelische Kindergarten wird sechsgruppig geführt und hat von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet, wobei diese Öffnungszeiten nur für eine Gruppe angeboten werden. Die übrigen Gruppen haben sehr individuelle Öffnungszeiten und die Betreuung beginnt entweder um 7.30 Uhr oder 7.45 Uhr. In vier Gruppen endet die Betreuungszeit zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr und eine weitere Gruppe hat bis 15.30 Uhr geöffnet. Für die Nachmittagsbetreuung werden die Kinder ab 13.00 Uhr – je nach Bedarf – in einer oder zwei Gruppen zusammengefasst.

Während des Prüfungszeitraumes ist die Besucherzahl von 137 Kindern im Jahr 2008 auf 128 Kinder im Jahr 2010 gesunken. Die Entwicklung der Besucherzahlen in Relation zur Abgangsdeckung seit 2008 zeigt folgendes Bild:

	2008	2009	2010
Abgangsdeckung	€ 111.899,00	€ 109.684,40	€ 184.076,24
Durchschnittliche Besucherzahl	137	135	128
Abgangsdeckung je Kind	€ 817	€ 812	€ 1.438

Der enorme Anstieg der Abgangsdeckung im Jahr 2010 ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Im September 2009 wurde eine Gruppenförderung für sechs Monate – und somit auch für zwei Monate des Folgejahres – gewährt, welche bei der Abrechnung 2010 abgezogen wurde. 2010 haben sich die Einnahmen aus den Elternbeiträgen inklusive der Landeszuschüsse um rd. € 46.600 vermindert. Gleichzeitig waren Mehrausgaben für Löhne um € 13.200 und für diverse Neuanschaffungen mit € 11.500 zu verzeichnen.

Im Kindergartenjahr 2011/12 gibt es eine Integrations- sowie fünf Regelgruppen. Eine Gegenüberstellung der Gruppenhöchstzahl mit der Besuchszahl im Oktober 2010 zeigt Ressourcen von 16 freien Kindergartenplätzen auf.

	Gruppenhöchstzahl	tatsächliche Anzahl	Differenz Kinder
Gruppe I 2 Integrationskinder	15	15	0
Gruppe II	23	20	3
Gruppe III	23	20	3
Gruppe IV	23	19	4
Gruppe V	23	20	3
Gruppe VI	23	20	3
Summe	130	114	minus 16 Kinder

Dazu ist noch anzuführen, dass in den Gruppen III bis VI noch Kinder aufgenommen werden und spätestens im Februar 2012 in jeder – dieser vier Gruppen – 21 Kinder betreut werden und somit die freien Kindergartenplätze auf 11 sinken.

In folgender Aufstellung ist der Personaleinsatz im Kindergarten dargestellt:

Kindergartenleiterin	40,00 Wochenstunden	100,00 %
Gruppe I (Integration)		
Gruppenführende Pädagogin	20,50 Wochenstunden	51,25 %
2 Helferinnen	21,00 Wochenstunden	52,50 %
	30,00 Wochenstunden	75,00 %
Gruppe II		
Gruppenführende Pädagogin	30,50 Wochenstunden	76,25 %
Helferin	20,50 Wochenstunden	51,25 %
Gruppe III		
Gruppenführende Pädagogin	31,75 Wochenstunden	79,38 %
Helferin	24,00 Wochenstunden	60,00 %
	davon 4 Stunden für Reinigung	
Gruppe IV		
Gruppenführende Pädagogin	40,00 Wochenstunden	100,00 %
Helferin	25,00 Wochenstunden	62,50 %
	davon 5 Stunden für Reinigung	

Gruppe V		
Gruppenführende Pädagogin	40,00 Wochenstunden	100,00 %
Helferin	20,00 Wochenstunden	50,00 %

Gruppe VI		
Gruppenführende Pädagogin	30,50 Wochenstunden	76,25 %
Helferin	28 Wochenstunden davon 2 Stunden für Reinigung	70,00 %

Katholischer Kindergarten

Der Schulverein der Kreuzschwestern betreibt in Bad Goisern einen dreigruppigen Kindergarten. Bis einschließlich 2010/2011 wurde dieser Kindergarten mit vier Gruppen geführt und davon war eine Gruppe als Expositur im Pfarrheim untergebracht. Der Kindergarten hat von Montag bis Donnerstag zwischen 7.15 Uhr und 16.00 Uhr und am Freitag von 7.15 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Es gibt nur eine ganztägig geführte Gruppe und die Sperrzeit der übrigen Gruppen beträgt entweder 12.00 Uhr oder 13.30 Uhr. Die Besucherzahl ist sehr konstant und lag während des Prüfungszeitraumes zwischen 76 und 78 Kindern. Die Abgangsdeckung je Kind – einschließlich der Tilgungen, welche erstmals 2010 in Höhe von rd. € 7.500 geleistet wurde – hat sich im Vergleich zu den Besucherzahlen wie folgt entwickelt:

	2008	2009	2010
Abgangsdeckung	€ 87.559,00	€ 88.616,00	€ 97.989,54
Durchschnittliche Besucherzahl	77	76	78
Abgangsdeckung je Kind	€ 1.137	€ 1.166	€ 1.256

Im Kindergartenjahr 2011/12 gibt es nur mehr zwei Regel- und eine Integrationsgruppe. Eine Gegenüberstellung der Gruppenhöchstzahl mit den Besucherzahlen vom Oktober 2011 und den Anmeldungen zeigt, dass ab Jänner 2012 eine Vollausslastung gegeben ist.

Der Personaleinsatz im Kindergarten der Kreuzschwestern stellt sich derzeit wie folgt dar:

Gruppe I		
Leiterin	40,00 Wochenstunden	100,00 %
Helferin	30,00 Wochenstunden davon 5,5 Stunden für Reinigung	75,00 %

Gruppe II		
Gruppenführende Pädagogin	24,25 Wochenstunden	60,63 %
Helferin	31,00 Wochenstunden davon 6 Stunden für Reinigung	77,50 %

Gruppe III (Integration)		
Gruppenführende Pädagogin	27,75 Wochenstunden	69,38 %
Stützkraft	24,50 Wochenstunden	61,25 %
Helferin	33,00 Wochenstunden davon 5 Stunden für Reinigung	82,50 %

Nachmittagsbetreuung		
Pädagogin	16,00 Wochenstunden davon 2 Stunden für Sprachförderung	40,00 %

Mittagessen

Für den Mittagstisch im Kindergarten werden im evangelischen Kindergarten € 1,80 je Portion und im katholischen Kindergarten € 2,55 je Essenportion verrechnet.

Im evangelischen Kindergarten ist eine Erhöhung des Tarifes vorzunehmen. Gemäß Vorschlagserslass beträgt das zumutbare Mindestentgelt für Schüler- bzw. Kinderportionen € 2.

Bastelbeitrag

Seit dem Kindergartenjahr 2010/2011 besteht eine gesetzliche Regelung für die Einhebung eines Bastelbeitrages, wobei die Einnahmen maximal € 100 im Jahr betragen dürfen. Im evangelischen Kindergarten werden € 2,20 monatlich und im katholischen Kindergarten € 5 je Monat verrechnet und dieser Werkbeitrag wird 11 mal jährlich vorgeschrieben.

Wir empfehlen auch im evangelischen Kindergarten den Werkbeitrag auf zumindest € 5 im Monat anzuheben.

Weiters sind Berechnungen vorzunehmen, ob mit dem verrechneten Entgelt die Ausgaben abgedeckt werden können, da ansonsten weitere Anpassungen vorzunehmen sind.

Kindergartentransport

Von der Marktgemeinde wird auch der Abgang für den Transport der Kindergartenkinder übernommen. Unter Berücksichtigung des Landeszuschusses sowie der Elternbeiträge musste die Marktgemeinde in den Jahren 2008 bis 2010 insgesamt € 113.955 beisteuern, was einem jährlichen Durchschnitt von rd. € 38.000 entspricht. Positiv anzumerken ist, dass dieser Zuschuss von € 44.520 im Jahr 2008 auf € 35.365 im Jahr 2010 gesunken ist. 2009 hat der Fehlbetrag € 34.070 betragen und bei 116 teilnehmenden Kindern errechnet sich ein durchschnittlicher Zuschuss von € 294. 2010 wurde der Kindergartentransport von 117 Kindern in Anspruch genommen. Da die Abgangsdeckung gegenüber 2009 um rd. € 1.300 gestiegen ist, hat sich der Zuschuss je Kind auf € 302 erhöht.

Für den Kindergartentransport werden € 8 monatlich bzw. € 88 im Jahr verrechnet.

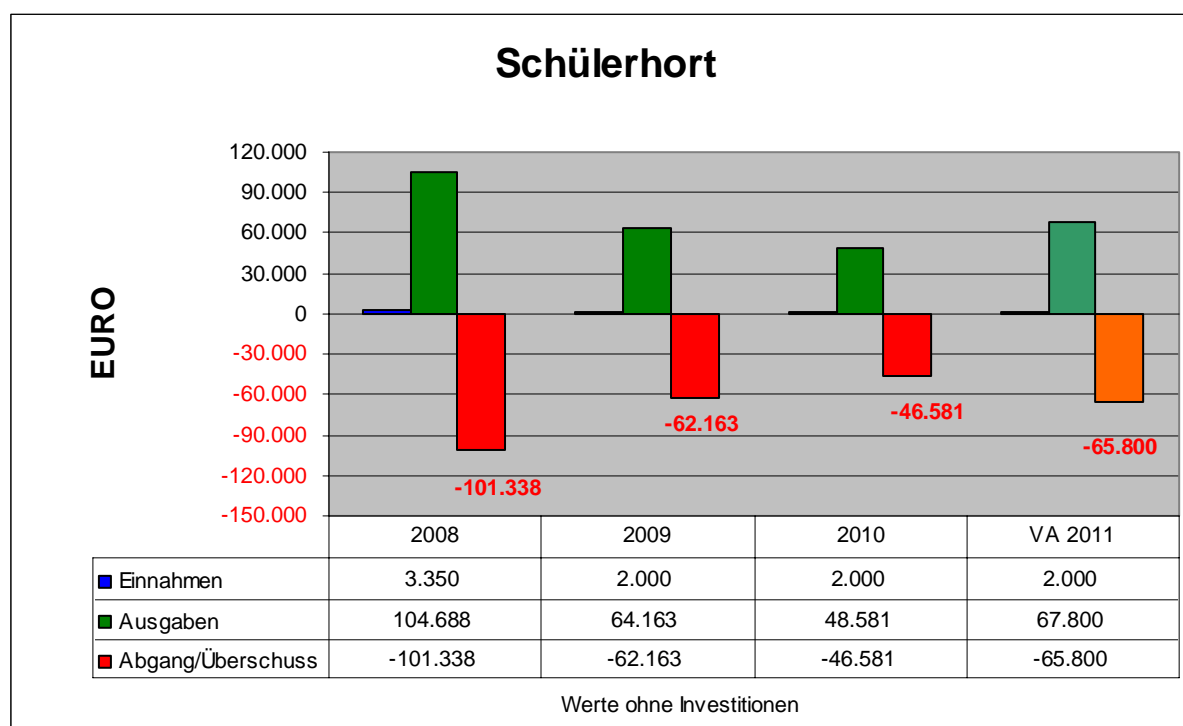
Krabbelstube

Im Februar 2010 wurde eine Krabbelstube eröffnet, welche ebenfalls von der evangelischen Elternvereinigung geführt wird. Diese Krabbelgruppe ist im Erdgeschoß des Evangelischen Alten- und Pflegeheimes untergebracht. Diese Einrichtung hat täglich von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet. 2010 wurde diese Einrichtung von 11 Kindern besucht und seit September 2011 ist die Kinderzahl auf 10 gesunken.

Die Marktgemeinde hat 2010 für die Führung der Krabbelstube € 40.000 bereitgestellt. Gemäß Abrechnung musste 2010 jedoch nur ein Fehlbetrag von € 14.192,16 bedeckt werden und somit wurde der Besuch von jedem einzelnen Kind mit € 1.290 gestützt. Der Restbetrag von rd. € 25.800 dient somit als Vorschuss für 2011.

Für die Betreuung der Kinder stehen eine Pädagogin mit 40 Wochenstunden sowie eine Helferin mit 30,75 Wochenstunden im Betreuungsdienst sowie 7,25 Stunden für die Reinigung zur Verfügung.

Schülerhort



Die Marktgemeinde hat mit dem Verein "Oö. Familienzentren" eine Vereinbarung zur Führung der Schülerhorte in den Volksschulen St. Agatha und Bad Goisern abgeschlossen. Während des Prüfungszeitraumes hat diese Betreuungseinrichtung den Gemeindehaushalt mit insgesamt € 210.082 belastet. Der hohe Zuschussbedarf im Jahr 2008 ist auf die Adaptierung der Räumlichkeiten in der Volksschule St. Agatha mit Leistungen an Dritte mit rd. € 42.850 sowie Vergütungen an den Gemeindebauhof mit rd. € 10.730 zurückzuführen.

Bei einer jahresreinen Betrachtung wird die in der Grafik ausgewiesene Entwicklung jedoch relativiert. Für einen besseren Vergleich sind in folgender Berechnung die einmaligen Instandhaltungsmaßnahmen in der Volksschule St. Agatha nicht berücksichtigt.

	2008	2009	2010
Abgang - jahresbereinigt	€ 41.935	€ 42.860	€ 43.435
Besucherzahl	68	69	71
Zuschuss je Kind	€ 617	€ 621	€ 612

Im Hortjahr 2011/12 wird der Schülerhort Bad Goisern von 41 Kindern und jener in St. Agatha von 35 Kindern besucht. Im Jahresabschluss 2010 des Betreibers ist ein Überschuss von € 23.580 ausgewiesen. Für 2011 wurde eine Anzahlung zur Abgangsdeckung mit rd. € 15.760 geleistet. Gemäß einer aktuellen Hochrechnung für 2011 kann der Schülerhort Bad Goisern mit seiner Expositur in St. Agatha auch 2011 mit einem Überschuss von rd. € 11.600 abschließen. Die tatsächliche Belastung für den Gemeindehaushalt 2011 ist somit um rd. € 45.000 zu vermindern und beträgt rd. € 20.800.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass bei den ersten Hochrechnungen immer von relativ hohen Fehlbeträgen ausgegangen wird und in den Jahresabrechnungen – welche teilweise erst in der zweiten Hälfte des Folgejahres vorgelegt wurden – Überschüsse ausgewiesen waren.

Wir empfehlen der Marktgemeinde von der bisherigen Vorgangsweise – die prognostizierten Abgänge vierteljährlich zu aliquotieren – abzugehen und nur mehr geringere Beträge anzu-

weisen. Bei Anforderungen von Teilbeträgen oder zum Jahresende ist auch das finanzielle Erfordernis nachzuweisen.

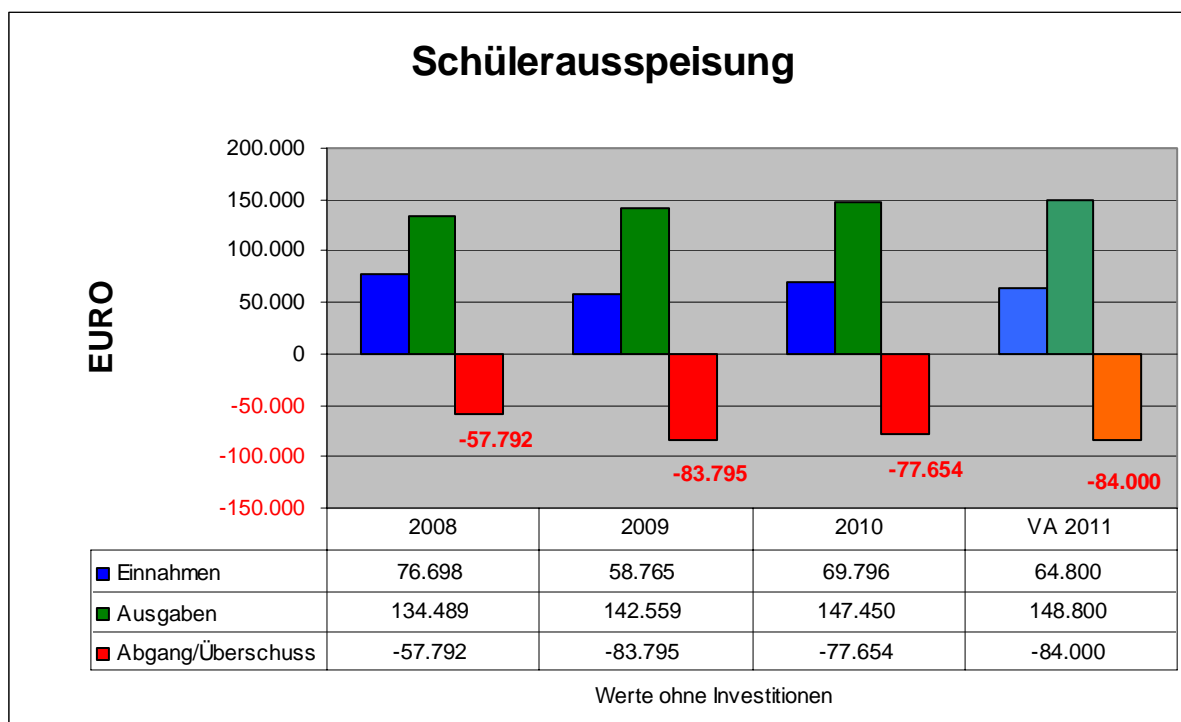
Diese Betreuungseinrichtung ist in den Weihnachtsferien für zwei Wochen, der Karwoche sowie im August für vier Wochen geschlossen. An den "Zwickeltagen" und schulfreien Tagen ist der Hort geöffnet, wenn dieser von mindestens drei Kindern in Anspruch genommen wird. Der Besuch des Schülerhorts ist zu folgenden Zeiten möglich:

Hort Bad Goisern	Schultage	Schulfreie Tage
Montag bis Donnerstag	11.15 Uhr – 17.00 Uhr	07.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	10.15 Uhr – 15.00 Uhr	07.00 Uhr – 15.00 Uhr

Expositur St. Agatha	Schultage	Schulfreie Tage
Montag bis Donnerstag	11.45 Uhr – 17.00 Uhr	07.30 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	11.45 Uhr – 16.00 Uhr	07.30 Uhr – 15.00 Uhr

Der Elternbeitrag ist einkommensabhängig und beträgt für das Hortjahr 2011/12 mindestens € 38 und – bei einem Besuch bis zu 25 Wochenstunden – höchstens € 104. Der Höchstbeitrag für eine darüber hinausgehende Inanspruchnahme beträgt € 150.

Schülerausspeisung



Die Marktgemeinde Bad Gaisern bietet von Montag bis Freitag in der Volksschule St. Agatha sowie in den beiden Hauptschulen eine Schülerausspeisung an. Dafür sind in der Volksschule St. Agatha und in der Hauptschule I ("Welterbehauptsschule") Kochstellen eingerichtet und die Hauptschule II wird von der "Welterbehauptsschule" versorgt. Gemäß den Rechnungsab schlüssen wurden diese Einrichtungen während des Prüfungszeitraumes mit insgesamt € 219.240 gestützt. Dies entspricht einem jährlichen Durchschnitt von € 73.080. Bei den ver- kauften Portionen ist ein deutlicher Rückgang von 32.029 im Jahr 2008 auf mittlerweile 28.909 im Jahr 2010 zu verzeichnen.

Folgende Aufstellung zeigt die jährliche Anpassung der Tarife:

	2008	2009	2010	2011 VA
Schüler	€ 2,20	€ 2,30	€ 2,40	€ 2,50
Lehrer und Gemeindebedienstete	€ 3,55	€ 3,70	€ 3,85	€ 4,00
Betriebsfremde Personen	€ 4,60	€ 4,90	€ 5,10	€ 5,30

In den nachstehenden Tabellen ist die jahresbereinigte Entwicklung der beiden Kochstellen dargestellt.

Welterbehauptsschule

Von der Schulküche in der Welterbehauptsschule werden die fertigen Portionen zur Ausgabe in die Hauptschule II gebracht. 2010 wurden an 161 Kochtagen insgesamt 14.685 Portionen zubereitet, wobei ein starker Rückgang zu verzeichnen ist:

	2008	2009	2010
Portionen für Schüler	18.933	15.771	14.294
Portionen für Erwachsene	644	467	391
Gesamt	19.577	16.238	14.685

Für die Essenszubereitung stehen zwei Schulköchinnen mit einem Beschäftigungsausmaß von 75 % und 68,75 % zur Verfügung. Dies entspricht einer wöchentlichen Arbeitszeit von 57,5 Stunden. Der Transport in die Hauptschule II und die Essensausgabe werden von einer Bediensteten mit einem Beschäftigungsausmaß von 10,4 Wochenstunden erledigt. Seit 2010 steht eine zusätzliche Aushilfskraft mit 10 Wochenstunden zur Verfügung.

Die Entwicklung der Ausgaben in Relation zu den Einnahmen sowie dem Zuschussbedarf je Portion hat sich wie folgt dargestellt:

	2008	2009	2010
Diverse Kosten ²	2.036,38	2.465,75	1.120,11
Lebensmittel	17.730,16	17.180,17	15.519,14
Personalkosten inklusive Vergütungen	53.571,77	58.459,65	65.107,04
Gesamtausgaben	73.338,31	78.105,57	81.746,29
Einnahmen	43.443,57	37.330,00	35.558,80
Abgang	29.894,74	40.775,57	46.187,49
verkaufte Portionen	19.577	16.238	14.685
Zuschuss je Portion	€ 1,53	€ 2,51	€ 3,15

Die massive Abgangserhöhung ist auf einen Anstieg bei den Vertretungen zurückzuführen. Eine Schulköchin hilft zusätzlich noch bei der Eintrittskasse im Freibad, konsumiert jedoch den dabei anfallenden Zeitausgleich auch zu den Öffnungszeiten der Schulküche. Weiters sind bei der Schülerspeisung der Weiterbehauptsschule auch längere Krankenstände angefallen. 2009 wurden für den Essenstransport zwischen den Schulen auch Bauhofbedienstete eingesetzt und somit war ein starker Anstieg bei den Vergütungen zu verzeichnen. Zusätzlich werden seit 2010 auch die Personalkosten für eine weitere Aushilfskraft verrechnet.

Bei den Hauptschulen ist ein sehr starker Rückgang der verkauften Essensportionen zu verzeichnen. Wir empfehlen eine Umfrage durchzuführen, welche Maßnahmen gewünscht sind, damit diese Einrichtung wieder mehr in Anspruch genommen wird.

Volksschule St. Agatha

Bei der Anzahl der verkauften Essensportionen ist bei der Schülerspeisung St. Agatha eine positive Entwicklung abzuleiten. Im Jahr 2010 war die Schülerspeisung an 171 Tagen geöffnet und dabei wurden 14.224 Portionen verabreicht.

	2008	2009	2010
Portionen für Schüler	11.339	12.185	13.226
Portionen für Erwachsene	1.113	1.163	998
Gesamt	12.452	13.348	14.224

In St. Agatha sind zwei Schulköchinnen mit einer Arbeitszeit von je 25 Wochenstunden beschäftigt. Die Reinigung des Küchenbereiches wird von den Schulköchinnen vorgenommen. Der Speisebereich wird vom Reinigungspersonal der Volksschule gereinigt, wobei diese Kosten der Schülerspeisung nicht angelastet werden.

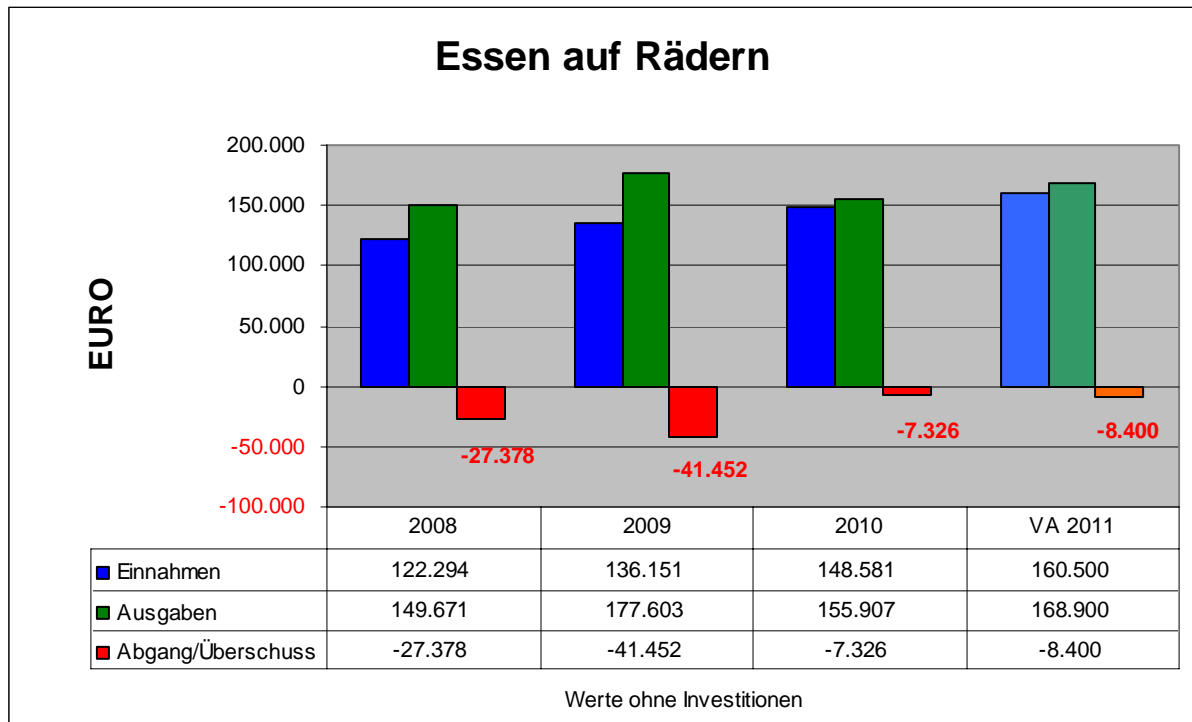
Analog der Weiterbehauptsschule wird in folgender Tabelle die Entwicklung des Abganges je Portion dargestellt:

² Geringwertige Wirtschaftsgüter, Reinigungsmittel und sonstige Ausgaben

	2008	2009	2010
Diverse Kosten ³	597,90	786,99	386,30
Lebensmittel	17.079,39	15.967,32	14.437,76
Personalkosten inklusive Vergütungen	43.473,71	47.699,41	50.879,47
Gesamtausgaben	61.151,00	64.453,72	65.703,53
Einnahmen	27.116,85	30.714,50	33.919,20
Abgang	34.034,15	33.739,22	31.784,33
verkaufte Portionen	12.452	13.348	14.224
Zuschuss je Portion	€ 2,73	€ 2,53	€ 2,23

³ Geringwertige Wirtschaftsgüter, Reinigungsmittel und sonstige Ausgaben

Essen auf Rädern



Die Aktion Essen auf Rädern hat den Gemeindehaushalt während des Prüfungszeitraumes mit insgesamt € 76.156 belastet. Dies entspricht einem jährlichen Durchschnitt von € 25.385. Dieser Zuschussbedarf ist jedoch deutlichen Schwankungen unterlegen. Die Erhöhung im Jahr 2009 ist im Wesentlichen auf die Mehrausgaben für den Essensankauf zurückzuführen. Der Einkaufspreis stieg von € 5,55 auf € 5,75 netto je Portion und die Anzahl der verkauften Portionen ist um 1.200 gestiegen. Diese Entwicklung konnte auch mit der jährlichen Tarifanpassung nicht ausreichend kompensiert werden. Im Jahr 2010 konnte durch Neuverhandlung der Einkaufspreis auf € 4,95 vermindert werden und somit wurde auch der Abgang wieder deutlich gesenkt.

Die Essensportionen werden vom Evangelischen Altenheim bezogen und für die Verteilung stehen zwei Bedienstete mit einem Beschäftigungsausmaß von 18 bzw. 14 Wochenstunden zur Verfügung, welche sich bei der Zustellung abwechseln. Dieses Angebot wird von der Gemeindebevölkerung sehr gut angenommen. Die Zahl der teilnehmenden Personen ist seit 2008 kontinuierlich von 60 auf mittlerweile fast 80 Teilnehmer gestiegen.

Folgende Aufstellung zeigt die Relation der verkauften Portionen zum Zuschuss je Portion:

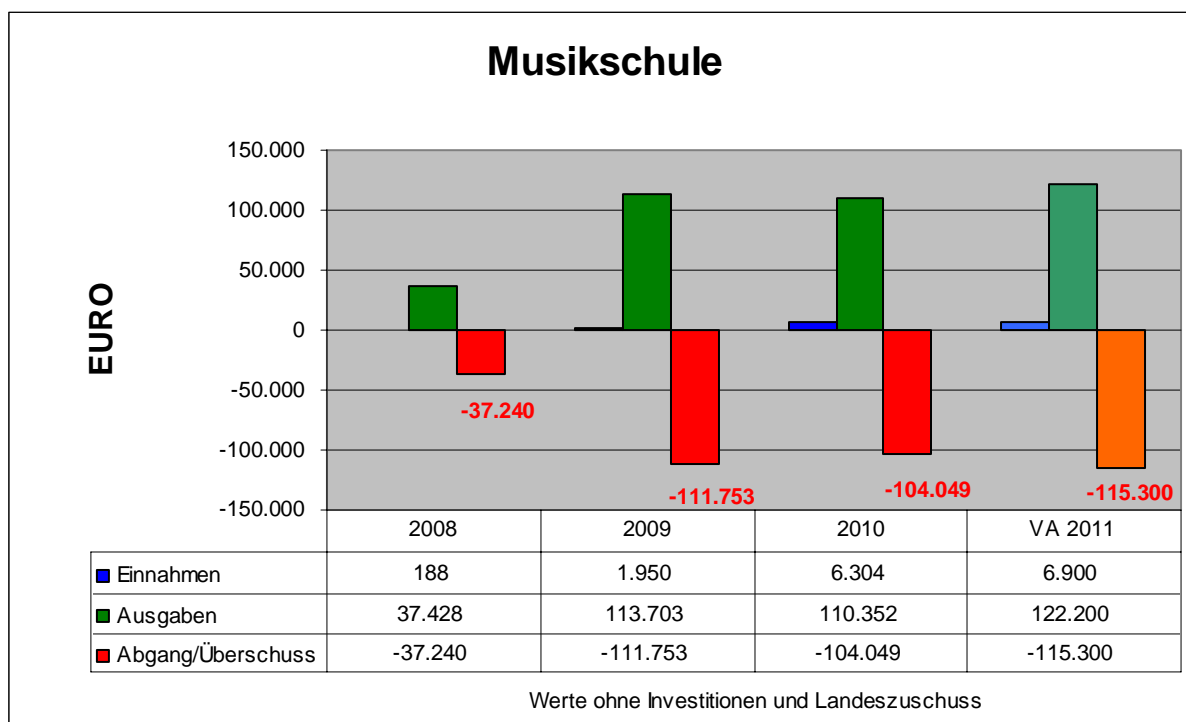
	2008	2009	2010
verkaufte Portionen	18.202	19.403	19.928
Zuschuss je Portion	€ 1,50	€ 2,14	€ 0,37

Die Tarife, welche für Einzelpersonen und Ehepartner verrechnet werden, wurden in den letzten Jahren jährlich angepasst. Dabei hat sich folgende Entwicklung gezeigt:

	2008	2009	2010	2011 VA
Einzelperson	€ 6,90	€ 7,13	€ 7,45	€ 7,85
Portion für Ehepaare	€ 6,50	€ 6,72	€ 7,02	€ 7,40

Obwohl die Tarife im Bezirksvergleich im obersten Bereich zu finden sind, wird die Marktgemeinde darauf hingewiesen, dass dieses privatrechtliche Entgelt grundsätzlich kostendeckend festzusetzen ist.

Musikschule



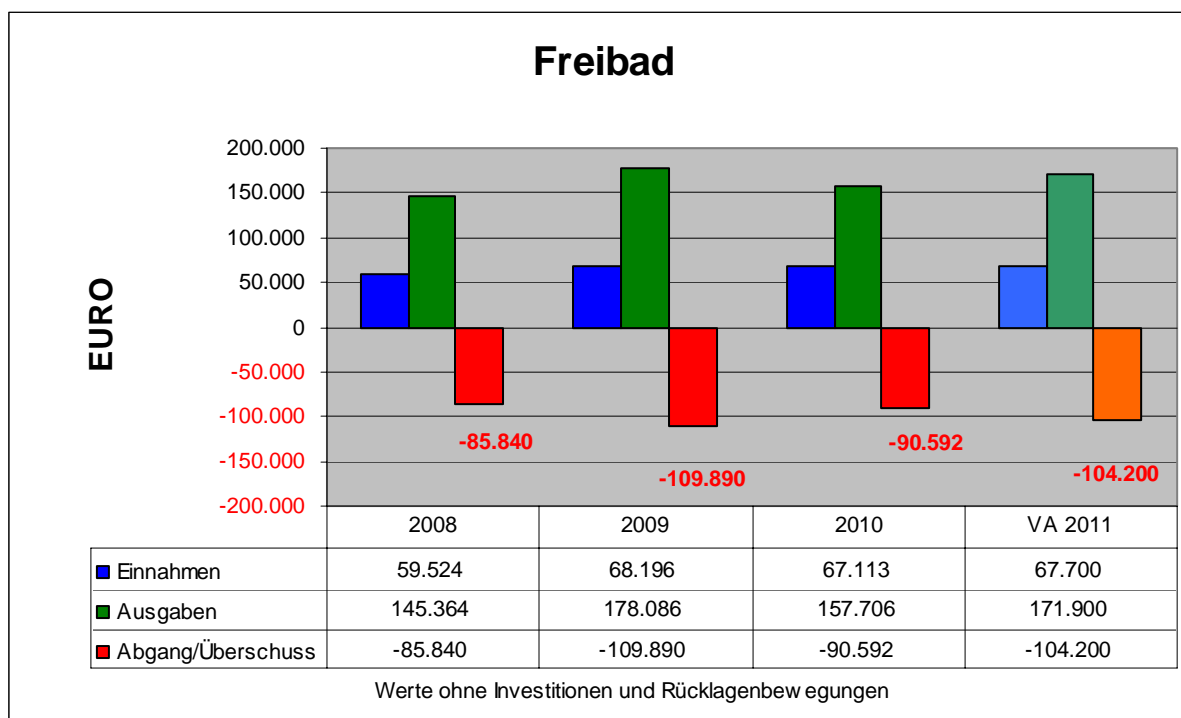
Die Musikschule Bad Goisern ist 2009 vom alten Amtsgebäude in die – von der "gemeindeeigenen" KG errichtete – neue Musikschule übersiedelt. Ab dem Zeitpunkt der Übersiedlung sind die Reinigungskosten deutlich gestiegen. Weiters werden von der "gemeindeeigenen" KG Miete und Betriebskosten vorgeschrieben. Für die 2009 bezahlten Betriebskosten wurde 2010 eine Gutschrift in Höhe von rd. € 14.300 abgezogen. Folgende Positionen haben das Betriebsergebnis der Landesmusikschule deutlich verändert:

	2008	2009	2010	2011 VA
Personalkosten Reinigung	9.668,87	43.203,71	52.957,53	55.900,00
Miete an KG	1.245,56	9.746,02	15.891,04	13.700,00
Betriebskosten an KG	4.860,00	44.968,34	16.747,10	13.600,00
Betriebskosten bei Gemeinde	5.655,61	130,78	0,00	20.000,00
Gesamt	21.430,04	98.048,85	85.595,67	103.200,00

Bei einer genaueren Betrachtung müssen auch die Kommunalsteuereinnahmen berücksichtigt werden, welche von 2008 bis 2010 durchschnittlich € 9.270 betragen haben. Unter Einbeziehung der Kommunalsteuer sowie der jahresbereinigten Betriebskostenabrechnung ist die Abgangsdeckung je Schüler von € 185 im Jahr 2009 auf € 213 im Jahr 2010 gestiegen. Die Miete an die "gemeindeeigene" KG ist dabei nicht enthalten.

Die Schülerzahl ist in den letzten Jahren kontinuierlich von 423 bzw. 436 in den Jahren 2009 und 2010 auf mittlerweile 467 im Schuljahr 2011/12 gestiegen. Derzeit werden in der Musikschule 34 Unterrichtsfächer angeboten.

Freibad



Die Marktgemeinde führt seit etwa 45 Jahren im Ortszentrum eine Freibadanlage. Vor 15 Jahren erfolgte mit einem Kostenaufwand von rd. € 2 Millionen eine Generalsanierung und vor 3 Jahren wurden der Technikbereich und das Nichtschwimmerbecken um rd. € 300.000 modernisiert.

Dem grundsätzlich positiven Grundtenor zu Funktion und gesellschaftlichem Nutzen dieser kommunalen Freizeiteinrichtung steht der jährlich zu tragende Betriebsabgang gegenüber. Der Eigenkostendeckungsgrad des Freibadbetriebes lag in den Jahren 2009 bis 2011 (tatsächliche Zahlen laut Probe-Rechnungsabschluss 2011) zwischen 40% und 44%. In den genannten Jahren hat für das ordentliche Gemeindebudget eine durchschnittliche jährliche Belastung von € 90.000 bestanden. Den Berechnungen wurden die Ergebnisse aus dem laufenden Betrieb (ohne Annuitätendienst und Großreparaturen) zugrunde gelegt.

Gerade in Zeiten unausgeglichener Haushaltsbudgets sind Akzente in Richtung einer effizienten Betriebsführung des Freibades zu setzen. Dies umfasst Maßnahmen zur Steigerung der Erlöse bei gleichzeitiger Reduktion der Kosten.

Die vom Gemeinderat am 16. Dezember 2010 für die Badesaison 2011 festgesetzten Eintrittspreise können im Vergleich mit den anderen Freibädern im Bezirk Gmunden als angemessen bewertet werden.

Einnahmensteigerungen sind daher hauptsächlich über eine höhere Besucherzahl zu erzielen. Durch verstärkte Werbeaktivitäten sollte auf die durchaus gegebene Attraktivität des Freibades (3 Becken mit einer Wasserfläche von rd. 900 m², Rutsche mit 27 m Länge, 12.000 m² Liegefläche) aufmerksam gemacht werden.

In den Badesaisonen 2009 bis 2011 hatte das Freibad durchschnittlich jeweils 130 Öffnungstage. Je nach Wetterlage beginnt die Saison Anfang Mai und dauert maximal bis Mitte September. Der Tagesbetrieb beginnt frühestens um 9:00 Uhr und endet spätestens um 19:00 Uhr. In den genannten drei Badesaisonen besuchten im Jahresdurchschnitt 31.000 Gäste das Gemeindebad.

An etwa der Hälfte der Öffnungstage (66 Tage) besuchten im Dreijahresschnitt maximal 100 Badegäste das Freibad. Eine zufriedenstellende Auslastung mit mehr als 500 Tagesgästen konnte im Dreijahresdurchschnitt nur an 31 Tagen pro Saison erreicht werden. Der Spitzenwert lag in den drei Vergleichsjahren jeweils an einem bzw. zwei Tagen mit rund 1.000 Besuchern.

Naturgemäß ist der Betrieb einer Freilufteinrichtung von Witterungseinflüssen abhängig. Es muss daher das Ziel sein, an Schönwettertagen die Besucherzahlen derart zu steigern, dass an wesentlich mehr als 31 Tagen die Besucherzahl von 500 Gästen überschritten wird.

Auf der Ausgabenseite überwiegen die Personalkosten. Von den durchschnittlichen Jahresausgaben (2009 bis 2011) von € 167.000 entfielen rd. $\frac{2}{3}$ auf die Löhne des Freibadpersonals und die anteiligen Arbeitskosten des Gemeindebauhofes. Vom Freibadpersonal wurden in der Saison 2011 folgende Arbeitsstunden erbracht:

	Tatsächlicher Badebetrieb	Vor- und Nachbereitungsarbeiten sowie Überwachungstätigkeiten	Im Bauhof geleistete Stunden
Badewart	1.140 Std.	460 Std.	restliche Jahresarbeitsstunden
Vertreter des Badewartes	380 "	0 "	- detto -
KassiererIn	940 "	0 "	0
VertreterIn der KassiererIn	470 "	0 "	0

Im reinen Badebetrieb fielen daher 2011 für die Badewärter zusammen 1.520 und für die Kassiererinnen insgesamt 1.410 Arbeitsstunden an.

Die Lohnkosten für die Kassiertätigkeiten betragen etwa € 20.000 jährlich. Hiezu geben wir der Marktgemeinde folgenden Einsparungsvorschlag:

Durch eine Umgestaltung des Eingangsbereiches zum Buffetbetrieb sollte mittelfristig die Kassiertätigkeit an den Buffetbetreiber übertragen werden.

Aus den Erfahrungswerten eines Freibades in einer anderen Gemeinde unseres Bezirkes errechnet sich unter Berücksichtigung der Zahlung einer Provision an den Buffetbetreiber für die Übernahme der Kassierung und gleichzeitigem Wegfall der Pachtzahlung ein Einsparungspotential von € 10.000 bis € 12.000 pro Saison.

Buffetbetrieb im Freibad

Im Punkt 4. des mit dem Pächter des Freibadbuffets abgeschlossenen Vertrages richtet sich die Höhe des Pachtzinses nach der Anzahl der Besucher. Die von der Gemeindebuchhaltung durchgeführte Berechnung weist in den vergangenen drei Saisonen um insgesamt 10.300 Besucher weniger auf, als die im Freibad geführten Besuchernachweise.

Vor allem die Abweichung der Saison 2011 mit 5.700 Besuchern ist mit der Begründung des Badewartes, dass in der von ihm ermittelten Besucherzahl auch jene Personen enthalten sind, welche freien Eintritt haben, zwischen der Gemeindebuchhaltung und dem Freibad nochmals abzuklären. Bei Zutreffen der vom Freibad ermittelten Besucherzahlen wurde an den Buffetbetreiber in den letzten drei Saisonen um etwa € 1.300 zu wenig an Pacht vorgeschrieben.

Freibad-Sanierung

Bei einer im November 2007 von der Abteilung Umwelt- und Anlagentechnik vorgenommenen Besichtigung des Parkbades Bad Goisern wurde die Notwendigkeit der Sanierung des zweiteiligen Kinder- und des Nichtschwimmerbeckens sowie des Technikbereiches (Pumpen- und Dosieranlagen) festgestellt. Mit Erlass IKD(Gem)-311090/657-2008 vom 18. März 2008 wurde der Finanzierungsplan über € 287.000 genehmigt.

In der Gemeindebuchhaltung wurden die 2008 abgewickelten Sanierungsausgaben mit € 289.500 und für Arbeitsleistungen des Gemeindebauhofes € 23.700 ausgewiesen. Diese internen Ausgaben wurden durch eine Eigenmittelbereitstellung aus dem ordentlichen Haushalt bedeckt. Zur Bedeckung des Betrages von € 289.500 standen die im Finanzierungsplan vorgesehenen Fördermittel des Landes Oberösterreich mit € 200.000 zur Verfügung. Anstelle der geplanten Mittelbereitstellung aus dem ordentlichen Haushalt (€ 87.000) wurde 2009 eine aufsichtsbehördlich genehmigte Darlehensaufnahme über € 89.500 vorgenommen.

Die Bauabwicklung und –aufsicht wurde vom Bauamtsleiter wahrgenommen. Die Arbeitsvergaben für die Beckenarbeiten und Badewassertechnik erfolgten an zwei hierauf spezialisierte Firmen und die Erd- und Elektroarbeiten wurden aufgrund der geringen Auftragssummen ohne Einholung von Vergleichsangeboten an ortsansässige Firmen vergeben.

Ausgegliederte Unternehmungen

Verein zur Förderung der Infrastruktur & Co KG

Seit August 2006 besteht die "gemeindeeigne" KG. Bisher wurden die Vorhaben

- Neubau Landesmusikschule
- Sanierung des Hauptschulgebäudes II
- Sanierung des Gebäudes der "Welterbehauptsschule" (HS I)

abgewickelt.

Die auf der Liegenschaft der Hauptschule II befindliche Bücherei und das zur Liegenschaft der Hauptschule I gehörende Heimatmuseum wurden ebenfalls in das Vermögen der KG übertragen.

Die nach doppelten Buchungsvorschriften erstellte Bilanz 2010 weist bei einer Budgetsumme von rd. € 6,332.000 einen Jahresverlust mit € 83.000 aus. Durch eine Neuberechnung bzw. Aufrollung der Liquiditätszuschüsse der Jahre 2006 bis 2008 war für 2010 ein Zuschuss der Marktgemeinde nicht erforderlich.

"Gemeindeeigene" Immobilien-GmbH

In der Gemeinderatssitzung vom 16. September 2009 wurde der Grundsatzbeschluss zur Gründung der Immobilien Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH "Goisern LVB GmbH" gefasst.

Am 17. Dezember 2009 genehmigte der Gemeinderat den zur Errichtung erforderlichen Gesellschaftsvertrag, welcher am 28. Dezember 2009 von der Direktion für Inneres und Kommunales aufsichtsbehördlich genehmigt wurde. Die Stammeinlage von € 35.000 wurde von der Marktgemeinde aus dem ordentlichen Gemeindebudget (VSt. 1/9140-7551) im Jahre 2010 geleistet. Die Firmenbucheintragung erfolgte mit 17. Mai 2010.

Die Gründung der zu 100 Prozent im Eigentum der Marktgemeinde Bad Goisern stehenden "Goisern LVB GmbH" dient vor allem für die Abwicklung des Ankaufes der Liegenschaft Kurhotel "Jodschwefelbad" und deren weiteren Verwertung.

Im September 2009 hat der Gemeinderat den Ankauf der aus insgesamt 21 Teilgrundstücken mit einer Gesamtfläche von 29.465 m² bestehenden Liegenschaft des Kurhotels beschlossen. Als Kaufpreis wurden € 2,313.500 vereinbart. Der zusätzlich anfallende Mehrwertsteueranteil von € 180.000 wird durch die Vorsteuerabzugsberechtigung der "Goisern LVB GmbH" kostenmäßig nicht schlagend. Die entsprechenden Kaufverträge wurden zwischen den zwei Vorbesitzern und der "Goisern LVB GmbH" abgeschlossen.

Zu bemängeln ist, dass ein Schätzgutachten für diese Liegenschaft nicht vorliegt und daher eine Aussage zur Angemessenheit des Kaufpreises nicht möglich ist.

Auf der Liegenschaft stehen das abbruchreife Kurhotel und die "Schwarzvilla" sowie die weiterhin nutzbare "Villa Valerie". Weiters wurde das Quellengebäude der Heilquelle erworben.

Zur Vorfinanzierung des Kaufpreises hat die "Goisern LVB GmbH" bei einem örtlichen Geldinstitut ein Darlehen über € 2,600.000 aufgenommen. Die vom Gemeinderat am 17. Dezember 2009 beschlossene Haftungsübernahme sowie der erforderliche Bürgschaftsvertrag wurden von der Direktion für Inneres und Kommunales aufsichtsbehördlich genehmigt.

Zur weiteren Verwertung der Liegenschaft hat die "Goisern LVB GmbH" mit einem Betreiber von mehreren Therapiezentren in Österreich eine Vereinbarung zur Errichtung eines Kurzentrums mit ca. 200 Betten abgeschlossen. Derzeit befindet sich dieses Vorhaben in der Ausarbeitung erster konkreter Planungsvorschläge.

Mit Schreiben der Direktion für Inneres und Kommunales vom 6. März 2011 wurde der Finanzierungsplan für den Ankauf der Liegenschaften Kurhotel "Jodschwefelbad" und "Heilquelle" mit einem Kostenrahmen von € 2,681.080 wie folgt genehmigt:

- Bedarfszuweisungsmittel	€ 1,850.000
- Landeszuschuss/Tourismus	€ 300.000
- Darlehensaufnahme "Goisern LVB GmbH"	€ 531.080
	<u>€ 2,681.080</u>

Die Förderungsmittel des Landes Oberösterreich werden im Jahr 2012 mit € 750.000 und 2013 mit € 1,400.000 ausbezahlt.

Dem genehmigten Finanzierungsplan liegt folgende Kostenaufstellung der "Goisern LVB GmbH" zugrunde:

- Kaufpreis	€ 2,131.500
- Nebenkosten (Rechtsanwalt, Gebühren und Steuern)	€ 151.780
- Darlehenszinsen	€ 215.800
	<u>€ 2,681.080</u>

Der zum 31. Dezember 2010 nach den doppelten Buchungsvorschriften erstellte Jahresabschluss der "Goisern LVB GmbH" weist bei einer Bilanzsumme von rd. € 2,500.000 einen Jahresverlust mit rd. € 31.000 aus.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2010 scheinen auf dem Konto 4022 Erlöse aus dem Verkauf von Einrichtungsgegenständen des Kurhotel mit € 21.051,31 auf. 2011 wurden aus diesem Titel weitere € 1.336,02 Erlöse erzielt.

An mehr als 100 Interessenten wurden Mobilar, Fernsehgeräte, Haushaltsgeräte und -maschinen ect. aus dem Bestand des Kurhotels verkauft. Die Verkaufspreise wurden vom Geschäftsführer der "Goisern LVB GmbH" in Zusammenarbeit mit Sachverständigen im Verhandlungsweg mit den Käufern festgelegt.

Gemeindevertretung

Sitzungen

Der Gemeinderat hat im Jahr 2010 vierteljährlich Sitzungen abgehalten. Der Gemeindevorstand ist in diesem Jahr zu sechs Sitzungen zusammen gekommen. Der Prüfungsausschuss hat 2010 fünfmal getagt.

Verfüungsmittel und Repräsentationsausgaben

Bei den Verfügungs- und Repräsentationsmitteln wurden in den Jahren 2008 bis 2010 immer die gesetzlich vorgegebenen Höchstgrenzen von 3 bzw. 1,5 ‰ der veranschlagten ordentlichen Gesamtausgaben eingehalten. Während des Prüfungszeitraumes hat der Bürgermeister den Höchststrahmen bei den Verfügungsmitteln zu 46,84 ‰ und bei den Repräsentationsausgaben zu 64,29 ‰ beansprucht.

Die jährliche Inanspruchnahme hat sich dabei wie folgt ergeben:

Verfügungsmittel	2008	2009	2010
getätigte Ausgaben in Euro	14.971,02	21.023,18	17.648,02
Voranschlag	19.700,00	17.900,00	17.900,00
mögliche Höchstgrenze	36.300,00	38.100,00	39.900,00
Inanspruchnahme	41,24 ‰	55,06 ‰	44,22 ‰

Repräsentationsausgaben			
getätigte Ausgaben in Euro	16.092,47	12.107,88	8.143,86
Voranschlag	14.500,00	13.000,00	13.000,00
mögliche Höchstgrenze	18.100,00	19.000,00	19.900,00
Inanspruchnahme	88,65 ‰	63,42 ‰	40,81 ‰

Weitere wesentliche Feststellungen

Liegenschaftsbesitz

Die Marktgemeinde ist Eigentümerin der Liegenschaft Nr. 114 "Alte Gemeinde", Untere Marktstraße 1. Auf der zur Gänze bebauten Grundstücksfläche von 176 m² befindet sich das im Jahre 1888 errichtete dreigeschoßige Gebäude. Bis zum Jahre 2010 wurden die Räumlichkeiten von der Musikschule genutzt. Seither besteht aufgrund der äußerst schlechten Gebäudesubstanz (Dachstuhl, Zwischendecken) keine Verwendungsmöglichkeit. Eine im Juli 2010 erstellte Kostenschätzung weist für die Generalsanierung (die historische Fassade steht unter Denkmalschutz) Gesamtkosten von etwa € 600.000 aus.

Bei der gegenständlichen Prüfung wurde festgestellt, dass für die Marktgemeinde kein unmittelbarer Raumbedarf besteht und durch das Nichtbeheizen des Gebäudes im Winter die Gebäudesubstanz weiter leiden wird.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen wird daher der Marktgemeinde dringend empfohlen die Veräußerung dieser Liegenschaft vorzunehmen.

Stromkosten

Die Marktgemeinde hat mit einem Energieanbieter für den Zeitraum 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2012 einen Stromliefervertrag für eine jährliche Bezugsmenge von ca. 1,075.000 kWh abgeschlossen. Die höchsten jährlichen Verbräuche fallen bei den nachstehend angeführten Gemeindeeinrichtungen an:

Straßenbeleuchtung	211.000 kWh
Parkbad (Freibad)	141.000 "
Gemeindeamt	130.000 "
Alle Schulgebäude (VS, HS und Musikschule)	265.000 "
Alle Feuerwehren	58.000 " .

Die Straßenbeleuchtung Bad Goisern hat bei 34 Schaltstellen insgesamt 715 Lichtpunkte. Sie ist mit Dämmerungsschaltern ausgestattet und die gesamten Nachtstunden durchgehend in Betrieb.

Viele Gemeinden unseres Bezirkes sind aus wirtschaftlichen Gründen und zur Entlastung der Umwelt in den letzten Jahren dazu übergegangen, die Straßenbeleuchtung von 23:00 bis 5:00 Uhr auszuschalten.

Die Marktgemeinde wird daher dazu angehalten, mittelfristig diesen Beispielen zu folgen, zumal eine Vergleichsberechnung ein Einsparungspotential von etwa 70.000 kWh bzw. € 12.000 jährlich ergibt.

Bei der Planung bzw. Neuerrichtung von Straßenbeleuchtungen sollte in Abhängigkeit vom Verkehrsfluss ein sicherheits- und verkehrsrelevantes Lichtmanagement umgesetzt werden.

Gemeindebauamt

Die mit baubehördlichen Angelegenheiten befasste Organisationseinheit wurde stichprobenartig überprüft. Die Eintragungen im "Bautagebuch" werden genau und übersichtlich geführt. Die Berechnung bzw. Einhebung der im Zusammenhang mit Bautätigkeiten anfallenden Verkehrsflächenbeiträge und Kanalanschlussgebühren ergab nur in wenigen Fällen eine Beanstandung.

- Mit rechtskräftigem Baubescheid vom 10. September 2010 wurde die Errichtung einer Lagerhalle bewilligt. Nach Errichtung der Halle wurde aufgrund massiver Anrainerproteste die Höhe des Gebäudes nachträglich reduziert. Die Kosten dieser Höhenreduzie-

zung iHv. € 4.560 hat die Marktgemeinde getragen (VASt. 1/3630-6130 Finanzjahr 2010). Ein Beschluss des hierfür zuständigen Kollegialorganes liegt nicht vor.

- Mit Bescheid vom 12. Oktober 2011 hat die Marktgemeinde einem Steuerpflichtigen die Kanalanschlussgebühr für eine Teilfläche eines Gebäudes iHv. rd. € 3.200 vorgeschrieben. Die Vorschreibung der Kanalanschlussgebühr für die restliche Fläche iHv. € 5.300 ist nicht erfolgt. Ein Beschluss des zuständigen Kollegialorganes (gegebenenfalls als Gewerbeförderung) liegt nicht vor.
- Für einen im August 2009 abgeschlossenen Dachgeschoßausbau eines Wohnhauses wurde die ergänzende Kanalanschlussgebühr mit € 2.332 errechnet. Die Vorschreibung dieses Betrages erfolgte aufgrund des Hinweises durch das Prüfungsorgan noch während der Einschau.

Feuerwehrwesen

Für das Feuerwehrwesen werden jährlich 0,6 % aus den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben bereitgestellt. Die Ausgaben für die Freiwilligen Feuerwehren haben während des Prüfungszeitraumes dem Bezirksdurchschnitt entsprochen. Aufgerechnet auf die Einwohner zum Stichtag der Volkszählung 2001 hat sich die Kopfquote wie folgt entwickelt:

2008	2009	2010	2011 VA
€ 7,99	€ 8,70	€ 8,22	€ 8,34

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Bei den freiwilligen Leistungen ohne Sachzwang wurde der vom Land bekannt gegebene Höchstbetrag von € 15 je Einwohner in den letzten Jahren knapp eingehalten.

Die Marktgemeinde unterstützt durch die Bereitstellung von Bauhofleistungen einige Großveranstaltungen im Ort (z.B. Salzkammergut Mountainbike-Trophy, Gamsjagatage). Diese Ausgaben wurden zwar in den vergangenen Jahren (seit Erledigung der Direktion für Inneres und Kommunales über die Bedarfszuweisungsmittel-Gewährung zum Haushaltsausgleich des Rechnungsabschlusses 2003) anerkannt, die Marktgemeinde ist aber als Abgangsgemeinde verpflichtet ein Ansteigen dieser Leistungen zu vermeiden.

Versicherungen

Die Prämienleistung für die Versicherungsverträge der Marktgemeinde hat von 2008 bis 2010 insgesamt € 148.605 betragen. Dabei ist ein deutlicher Rückgang der jährlichen Prämien von € 59.875 im Jahr 2008 auf € 39.105 im Jahr 2010 zu beobachten.

Die Marktgemeinde Bad Goisern hat Ende 2008 eine Analyse der bestehenden Versicherungsverträge von einem unabhängigen Sachverständigen für das Versicherungswesen vornehmen lassen. Bei dieser Analyse wurde ein Einsparungspotential von € 14.855 aufgezeigt und die Marktgemeinde hat auf Grund dieses Ergebnisses eine Neuordnung der Versicherungsverträge in Auftrag gegeben. Diese Optimierung hat zu einem deutlichen Rückgang der Prämienleistungen beigetragen. Seit 2010 werden die Versicherungen der "gemeindeeigenen" KG bei dieser verrechnet. Diese fließen in die Betriebskostenabrechnung ein und somit sind die Versicherungsprämien in der Gemeindebuchhaltung um rd. € 4.170 gesunken.

Von der Marktgemeinde wurde eine Amtshaftpflichtversicherung mit einer jährlichen Prämie von rd. € 7.000 abgeschlossen. Dieses Versicherungspaket beinhaltet unter anderem auch Bergeschäden an fremden Fahrzeugen bei Feuerwehreinsätzen, die Schülerlotsen, die Privatfahrzeuge der Feuerwehrmitglieder bei der Fahrt zum Einsatz und das Feuerwehrwesen mit deren Veranstaltungen, einen Skidoo und zwei Pisten-Bully.

Der Teil der Amtshaftpflicht, welcher auf die politischen Funktionäre entfällt, stellt keine Pflichtausgabe der Gemeinde dar und ist vom Versicherungsschutz auszunehmen.

Mit der bestehenden Rechtsschutzversicherung sind der Bürgermeister, die Mitglieder des Gemeindevorstandes, die Gemeinderäte und die Gemeindebediensteten während ihrer Tätigkeit als Funktionäre oder Dienstnehmer der Gemeindeverwaltung versichert. Die jährliche Versicherungsprämie beträgt € 1.327,92.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser Versicherung um die Angelegenheit jedes einzelnen Organwalters handelt.

Zur bestehenden Kollektivunfallversicherung für 30 Feuerwehrmitglieder wird festgehalten, dass diese bei Einsätzen bereits gesetzlich unfallversichert sind. Weiters besteht durch die Zusatzversicherung des Landes ein Versicherungsschutz. Somit stellt die von der Marktgemeinde darüber hinaus abgeschlossene Versicherung eine freiwillige Leistung dar.

Wir empfehlen der Gemeinde zu prüfen, ob dieser zusätzliche Versicherungsschutz erforderlich ist. Bei einer Stornierung der bestehenden Versicherung ist auf etwaige Dauerrabattrückforderungen zu achten. Das jährliche Einsparungspotential beträgt rd. € 235.

Für 150 Kindergartenkinder wurde eine Kollektivunfallversicherung mit einer jährlichen Prämie von € 186,41 abgeschlossen. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Kinder bis zum Schuleintritt unfallversichert sind (Voraussetzung: Hauptwohnsitz in Oberösterreich und Eintragung des Kindes in der oö. Familienkarte).

Dieser Versicherungsvertrag ist aufzulösen und die Eltern sind auf den im Rahmen der Oö. Familienkarte gegebenen Versicherungsschutz hinzuweisen.

Außerordentlicher Haushalt

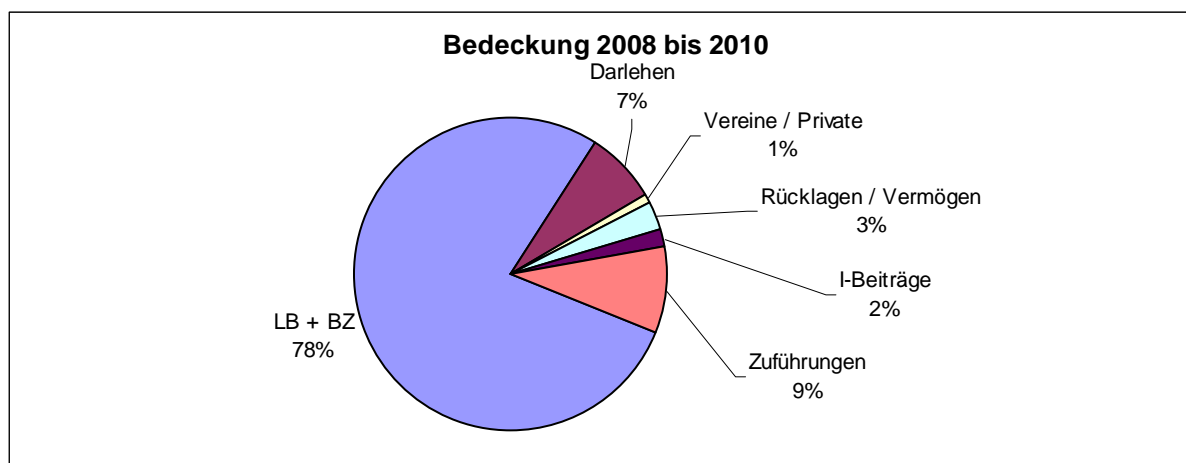
Überblick über den außerordentlichen Haushalt der Finanzjahre 2008 bis 2010

Die Marktgemeinde Bad Goisern hat während des Prüfungszeitraumes im außerordentlichen Haushalt Ausgaben in Höhe von insgesamt rd. € 7,274.900 verrechnet. Von diesen Ausgaben entfallen € 2,380.000 auf Zuführungen an die "gemeindeeigene" KG, über welche die Projekte Landesmusikschule und die energetische Sanierung der Hauptschule I abgewickelt wurden. Weiters wurden rd. € 141.500 an Zuführungen zwischen den einzelnen außerordentlichen Vorhaben verrechnet.

Die Investitionsausgaben haben sich von 2008 bis 2010 auf folgende Bereiche aufgeteilt:

	Betrag	Anteil
Beschilderung	8.329,31	0,11 %
Strandbad Untersee	18.190,80	0,25 %
Amtsgebäude Eingang	38.525,46	0,53 %
Krabbelstube	47.869,36	0,66 %
Kirchenvorplatz	60.000,00	0,82 %
Evangelisches Altenheim	76.000,00	1,04 %
Goiseraneum	80.000,00	1,10 %
Sportanlagen	86.000,00	1,18 %
Wildbachverbauung	140.515,00	1,93 %
Abwasserbeseitigung	244.662,47	3,36 %
Rot-Kreuz-Zentrale	252.697,99	3,47 %
Feuerwehren mit Sicherheitszentrum	287.361,44	3,95 %
Renovierung Freibad	313.209,29	4,31 %
Landesausstellung mit Nachnutzung	367.349,38	5,05 %
Volks- und Hauptschulen	517.861,45	7,12 %
Hallstätter Ostuferradweg	543.117,81	7,47 %
Güterwege	558.073,27	7,67 %
Straßenbau	1.362.258,65	18,73 %
Landesmusikschule	2.272.870,31	31,24 %

Diesen Ausgaben sind während des Prüfungszeitraumes Einnahmen in Höhe von insgesamt rd. € 7,517.000 gegenübergestellt. In folgender Grafik ist die Aufteilung der Bedeckungsmittel abgebildet:



Die finanzielle Situation der Marktgemeinde spiegelt sich auch in den Bedeckungsmitteln wider, da die Fördermittel des Landes in Form von Landeszuschüssen und Bedarfszuweisungsmitteln mit 78 % bzw. rd. € 5,8 Mio. dabei den höchsten Anteil darstellen. Bei den Zuführungen sind auch Verrechnungen zwischen außerordentlichen Vorhaben in Höhe von rd. € 141.500 enthalten. Der Anteil der Darlehensaufnahmen an den Bedeckungsmitteln beträgt 7 %. Davon entfallen € 99.600 auf die Abwasserbeseitigung und € 448.650 auf den maastricht-schädlichen Bereich.

Überblick über den außerordentlichen Haushalt des Finanzjahres 2010

Der außerordentliche Haushalt – inklusive der Vorjahres-Abwicklungen – weist bei

Einnahmen von	€ 1,558.711,97 und
Ausgaben von	€ 2,757.527,55 einen
Abgang von	€ 1,198.815,58 auf.

Vorhaben	genehmigter Finanzierungsplan (IKD)	tatsächliche Ausgaben bisher	Überschuss gesamt	Abgang gesamt
Sicherheitszentrum		31.861,44		17.538,65
Sanierung HS II Abwicklung über KG	3,048.200,00	8.399,45		8.399,45
Krabbelstube	34.000,00	47.869,36		47.869,36
Bau Landesmusikschule Abwicklung über KG	3,421.519,00	2,644.572,37		166.564,31
Beschilderung	56.098,00	8.329,31		3.546,91
Zufahrt Görbbrücke	1,452.000,00	113.127,92		53.127,92
Anbindung B 145	2,491.061,00	2,457.342,80		393.221,98
Hallstättersee Ostuferweg	3,540.000,00	3,150.719,37		201.480,18
Wildbachverbauung	320.000,00	131.995,00		51.995,00
Güterweg Lasern		386.743,78		47.810,43
Güterweg Hörmannsberg		163.902,37		142.474,87
Strandbad Untersee		18.190,80		18.190,80
Abwasser BA 14	Fördervertrag 210.000,00	133.595,72		46.595,72
Gesamt				1,198.815,58

Sicherheitszentrum

Bei den bisher getätigten Ausgaben handelt es sich um den Planungsaufwand, die Kosten für den Umbau der Heizung sowie von der Versicherung nicht bedeckte Ausgaben nach einem Schneedruck. Gemäß mündlicher Auskunft des politischen Referenten kann für die Errichtung eines Sicherheitszentrums frühestens 2016 mit Fördermitteln gerechnet werden.

Krabbelstube

Bei der Krabbelstube ist es zu einer Ausgabenüberschreitung von rd. € 14.000 gekommen. Die Marktgemeinde hat für die Ausfinanzierung dieses Fehlbetrages um eine Darlehensgenehmigung angesucht.

Beschilderung

Mit diesem Projekt wird eine einheitliche Beschilderung im Ortsgebiet umgesetzt und die dafür benötigten Schilder wurden mittlerweile bestellt. Gemäß den ersten Berechnungen wird mit dem Finanzierungsrahmen das Auslangen gefunden werden.

Zufahrt Görbbrücke

Im Jahr 2012 wird mit der Verlegung der Abwasserrohre begonnen und anschließend kann mit dem Neubau der Görbbrücke begonnen werden.

Anbindung B 145 und Hallstätter Ostuferweg

Diese beiden Vorhaben wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen und derzeit werden die Endabrechnungen erstellt.

Wildbachverbauung

In der Tabelle sind die Ausgaben für die Wildbach- und Lawinenverbauung der Jahre 2009 und 2010 dargestellt und dafür wurden Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von € 80.000 gewährt. Im Finanzierungsplan der Direktion Inneres und Kommunales vom 7. Juli 2010 sind von 2011 bis 2013 jährliche Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von jeweils € 80.000 vorgesehen.

Güterweg Lasern

Zur Finanzierung des Güterweges Lasern liegt eine Darlehensgenehmigung der Direktion Inneres und Kommunales vom 20. Oktober 2011, IKD(Gem)-420090/52-2011 in Höhe von € 47.810 vor. Dieses Vorhaben wurde mit einer Darlehensaufnahme von € 38.253,59 ausfinanziert.

Güterweg Hörmannsberg

Die Direktion Inneres und Kommunales hat mit Schreiben vom 2. August 2010, IKD(Gem)-420090/51-2010 eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 70.000 genehmigt. Gemäß Auskunft des Kassenleiters wird mit dieser Darlehenssumme eine Ausfinanzierung möglich sein.

Strandbad Untersee

Für die Errichtung eines Strandbades in Untersee sind bislang Planungskosten in Höhe der dargestellten Ausgaben angefallen. Dieses Vorhaben wurde ruhend gestellt, da es – auf Grund der Reihung im Bäderprogramm – keine Aussicht auf Fördermittel und somit auf eine baldige Realisierung gibt.

Abwasserbeseitigung BA 14

Die Marktgemeinde hat mit dem Bauabschnitt 14 der Abwasserbeseitigung begonnen und dafür liegt ein Förderungsvertrag mit förderbaren Investitionskosten von € 210.000 vor. Die Gesamtförderung wird in Form von Investitionskostenzuschüssen ausbezahlt.

Neubau der Landesmusikschule

Im Einvernehmen mit der Direktion für Kultur wurde von der Direktion für Inneres und Kommunales am 8. Februar 2011 die endgültige Fassung des Finanzierungsplanes für den Neubau der Landesmusikschule genehmigt (Schreiben IKD(Gem)-311090/802-2011-Mad). Zur Bedeckung des Kostenrahmens von € 3,421.519 sind vorgesehen:

Bedarfszuweisungsmittel	€ 1,369.000
Landeszuschuss	€ 1,369.000
Darlehensaufnahme	€ 591.000
Eigenmittel Gemeinde	€ 92.319.

Die erste Vorplanung im Jahre 2002 und die weiteren Planungen der Jahre 2004 bis 2006 sowie die Anschaffung der Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände wurden von der Marktgemeinde abgewickelt. Hiefür wurden im außerordentlichen Gemeindehaushalt rd. € 405.000 aufgewendet. Die Abwicklung der Errichtungskosten hat die "gemeindeeigene" KG übernommen. In den Jahren 2007 bis 2010 wurden hiefür in der KG-Buchhaltung auf den Kontoblättern 0304 und 0344 Ausgabenumsätze von € 3,152.000 verbucht. Von dieser Buchungssumme sind folgende Beträge in Abzug zu bringen:

€ 92.000 Anteilige Baukosten für Hauptschule II
 € 21.200 Interne Verrechnung zwischen den Konten 0304 und 0344
 € 17.800 Skontoerträge
 € 131.000 .

Die von der KG zu finanzierenden Kosten betragen daher zum 31. Dezember 2010 rd. €3,021.000.

Zusammen mit den im Gemeindehaushalt abgewickelten Kosten ergeben sich Gesamtausgaben von €3,426.000.

Zur Bedeckung standen bis zum Jahresende 2010

Bedarfszuweisungsmittel mit	€ 1,280.000
Landeszuschuss mit	€ 1,105.000
Darlehensaufnahme mit	€ 591.000
Eigenmittel der Gemeinde mit	€ 93.000
	€ 3,073.000 zur Verfügung.

Im Jahre 2011 wurde die restliche Bedarfszuweisung mit €89.000 ausbezahlt, sodass Mitte November 2011 ein offener Betrag mit € 264.000 bestand. Die Bedeckung dieses Saldos wird mit dem noch offenen Landeszuschuss über €264.000 möglich sein.

Die gegenüber dem Finanzierungsplan höheren Ausgaben von € 4.500 wurden durch eine um diesen Betrag erhöhte Darlehensaufnahme der KG bedeckt.

Baumeisterarbeiten

Die Vergabe der Baumeisterarbeiten erfolgte nach Abwicklung eines offenen Vergabeverfahrens an den Bestbieter. Im Auftragsschreiben vom 31. Mai 2007 waren die Kosten mit €772.700 (inkl. USt.) festgelegt worden. Die Schlussrechnung vom 7. Mai 2009 ergab eine Abrechnungssumme von €930.500 (inkl. USt.). Die Kostenüberschreitung von rd. €158.000 bzw. 20 % der ursprünglichen Auftragssumme ist doch sehr beträchtlich. Zu bedenken ist auch, dass die Zusatzarbeiten ohne Einholung von Vergleichsanboten durchgeführt wurden.

Die mit den Nachtragsaufträgen vergebenen Leistungen waren von der betragsmäßigen Größe vor allem:

- zusätzliche Abbrucharbeiten mit € 36.000
- Steinwurf- und Vorplatzarbeiten mit € 17.000
- Künstlerische Gestaltung (Klaviertasten) mit € 29.000.

Planungsleistungen

Als Nachfolger des ursprünglich mit der Planung des Neubaus der Landesmusikschule beauftragten Architekten (Beendigung der Geschäftstätigkeit) wurde mit den restlichen Planungsarbeiten ein ortsansässiges Büro beauftragt.

Der vom Gemeinderat am 30. Juni 2005 beschlossene Vertrag hat bei einer für die Honorarberechnung vorgesehenen Kostenbemessungsgrundlage von €2,190.000 einen Gebührensatz von 5,78 % für einen Teilleistungsumfang von 30 % vorgesehen. In der Schlussrechnung des Planungsbüros ist die Kostenbemessungsgrundlage mit €3,199.000 ausgewiesen und unter Zugrundelegung des Gebührensatzes von 5,78 % ein Honorar mit €73.221 (inkl. 20 % USt.) berechnet.

Es wurde dabei nicht berücksichtigt, dass durch die gestiegene Kostenbemessungsgrundlage ein neuer Gebührensatz heranzuziehen gewesen wäre. Eine im Zuge der Prüfung vorgenommene lineare Interpolation des Gebührensatzes ergibt eine Verminderung des Honorars um €2.787 (inkl. USt.)

Die Marktgemeinde hat die Rückforderung des von ihr zu viel bezahlten Betrages zu veranlassen.

Im Punkt 2. des oben angeführten Architektenvertrages wurde der Gebührensatz für die örtliche Bauaufsicht mit 2,7675 % bei einer Kostenbemessungsgrundlage von € 2,190.000 festgesetzt. Gegenüber der einen Bestandteil des Vertrages bildenden Gebührentabelle bedeutet dies einen Nachlass von 11,8 %.

In der Schlussrechnung des Architekten wurde der Kostenbemessungsgrundlage von € 3,199.000 der Gebührensatz von 2,7675 % zugrunde gelegt und ein Honorar mit € 106.238 (inkl. Ust.) errechnet.

Unter Heranziehung des in der Gebührentabelle bei einer Bemessungsgrundlage von € 3,199.000 festgesetzten Gebührensatzes von 3,03 % und Berücksichtigung des im Vertrag vereinbarten Nachlasses von 11,8 % ergibt sich ein Honorar mit € 102.496 (inkl. Ust.).

Die Marktgemeinde hat den zuviel bezahlten Betrag von € 3.742 zurückzufordern.

Wie bereits oben mehrmals angeführt, wurde die Kostenbemessungsgrundlage für die Honorarberechnung vom Architekten mit € 3,199.000 festgelegt. Nach dem Erlass der Direktion für Inneres und Kommunales vom 27. Juni 2005, Gem-010048/167-2005, ist bei gleichzeitiger Beauftragung des Architekten und von Sonderfachleuten die Bemessungsgrundlage des Architektenhonorares für die örtliche Bauaufsicht um 20 Prozent der Kosten für diese Gewerke zu reduzieren.

In der Schlussrechnung des Technischen Planungsbüros für die örtliche Bauaufsicht sind die Herstellungskosten für die elektrotechnische Anlage und die Haustechnik (Heizung, Lüftung) mit € 769.750 ausgewiesen. Die Bemessungsgrundlage für das Architektenhonorar für die Bauaufsicht wäre daher um 20 % dieser Herstellungskosten (sprich € 154.000) zu kürzen gewesen.

Da dies nicht erfolgt ist, hat die Marktgemeinde an den Architekten € 4.934 zu viel bezahlt. Der Betrag ist zurückzufordern.

Sanierung der Hauptschule

Mit Schreiben der Aufsichtsbehörde vom 28. Jänner 2011, IKD(Gem)-311090/767-2011-Mad, wurde der aktuelle Finanzierungsplan für die Sanierung des Hauptschulgebäudes mit einem Kostenrahmen von € 3,048.200 festgelegt.

Bis Anfang Dezember 2011 sind bisher in der Gemeinde- und KG-Buchhaltung Ausgaben von rd. € 2,195.000 angefallen. Laut Auskunft des KG-Geschäftsführers wird mit den noch ausstehenden Schlussrechnungen der im Finanzierungsplan vorgesehene Kostenrahmen erreicht und aufgrund der im Schreiben UBAT-100339/16-2011-Ad/Fn vom 3. Oktober 2011 angeführten Umstände ist sogar mit einer Kostenüberschreitung von rd. € 180.000 zu rechnen. Eine Entscheidung über die Finanzierung eventueller Kostenerhöhungen liegt derzeit noch nicht vor.

Für die Planung, Oberleitung und örtliche Bauaufsicht wurde mit einem örtlichen Planungsbüro ein Vertrag (laut Mustervertrag) abgeschlossen. Die Genehmigung durch den Gemeinderat erfolgte am 18. Juni 2010.

Im Vertrag wurden auf die im Mustervertrag vorgesehenen Honorarsätze Nachlässe vereinbart. Die endgültige Honorarabrechnung erfolgt laut Punkt 3. des Vertrages nach den tatsächlichen Kosten.

Im Hinblick auf die Ausführungen unter dem obigen Abschnitt "Landesmusikschule" werden die KG-Verantwortlichen darauf zu achten haben, dass der aufgrund der tatsächlichen Kosten berechnete Honorarsatz um den im Vertrag zugrunde gelegten Nachlass vermindert wird.

Finanzielle Auswirkungen bzw. Potentiale aus dem vorliegenden Bericht

1. Wegfall von rd. € 20.000 jährlicher Belastung aus dem laufenden Betrieb der Altstoffsammelinsel durch Kooperation mit dem Altstoffsammelzentrum Bad Ischl.
2. Mehrere Hunderttausend Euro durch den Wegfall eines allfällig erforderlichen Grundankaufes bzw. Neuerrichtung einer Altstoffsammelinsel.
3. € 10.000 bis € 12.000 jährliche Einsparung durch Übertragung der Kassiertätigkeit an den Pächter des Freibadbuffets.
4. Verkaufserlös aus der Liegenschaft "Alte Gemeinde".
5. Einsparung von € 12.000 jährlich durch Reduzierung der Einschaltzeiten der Straßenbeleuchtung.
6. Nachverrechnung von Kanalanschlussgebühren mit rd. € 2.300.
7. Jährliches Einsparungspotential bei den nicht von der Marktgemeinde zu tragenden Versicherungsprämien mit rd. € 1.700.
8. Jährliches Einsparungspotential bei Reduzierung der Bereitschaftsstunden mit rd. € 1.100.
9. Vertragsmäßige Abrechnung der Honorarzahungen für den Neubau der Landesmusikschule mit einer Rückzahlung von rd. € 11.500 an die Marktgemeinde.

Schlussbemerkung

Die Marktgemeinde kann seit 2009 den ordentlichen Haushalt nur mehr mit Unterstützung des Landes Oberösterreich ausgleichen.

Für 2012 wurde im Voranschlag eine deutliche Reduzierung des Abgangsbetrages (€ 440.000) prognostiziert. Die Marktgemeinde hat durch eine sparsame Haushaltsführung alles daran zu setzen, den Haushaltsausgleich wieder herzustellen.

Bei der Prüfung wurde der Eindruck einer kompetenten und gut organisierten Gemeindeverwaltung gewonnen. Die Bediensteten nehmen ihre Aufgaben sehr engagiert wahr. Die zur Prüfung benötigten Unterlagen wurden rasch vorgelegt und die erforderlichen Auskünfte wurden umfassend gegeben. Wir bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit.

Das Ergebnis der Prüfung wurde bei der Schlussbesprechung am 16. Februar 2012 dem Bürgermeister, Amtsleiter, Leiter der Finanzabteilung und Leiter der Bauabteilung präsentiert. Über die Prüfungsfeststellungen konnte weitgehend Übereinstimmung erzielt werden.

Gmunden, am 16. Februar 2012

Der Bezirkshauptmann:

Ing. Mag. Alois Lanz

Die Prüfer:

Oskar Neuhauser
Ingrid Hochleitner